

# agrار aktuell

Newsletter der Fakultät für Agrarwissenschaften



Ausgabe 33  
Wintersemester 2024/2025



## Nachrichten

Neues Fischhaus auf dem Versuchsgut Relliehausen eingeweiht

## Forschung

Lösungen für klimaresiliente Agrarlandschaften im südlichen Afrika

## Fakultät

Pfingstexkursion der Agrarwissenschaften: Einblicke in innovative Lebensmittelproduktion

Liebe Leserinnen und Leser,

Zunächst möchte ich unsere neuen Studierenden, die zum Wintersemester 2024/25 ihr Studium an der Fakultät für Agrarwissenschaften in Göttingen aufnehmen werden, besonders herzlich begrüßen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg im Studium und damit verbunden viele spannende Erfahrungen, neue Perspektiven und neue Freundschaften.



Herzlich begrüßen möchte ich auch unsere neue Kollegin Prof. Dr. Christine Große-Brinkhaus, die seit August die Professur für Tierzucht und Haustiergenetik als Nachfolgerin von Prof. Dr. Henner Simianer innehat, und Prof. Dela Fiankor, der ebenfalls im August als Professor für Food Economics and Policy zu uns gestoßen ist. Es freut mich sehr, dass ich in fast jeder Ausgabe von agrar aktuell, seit ich Dekan bin, neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen konnte. Nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Professorenschaft findet ein Generationswechsel statt, und auch bei uns ist es wichtig, talentierte und motivierte ‚Hofnachfolger‘ und ‚Hofnachfolgerinnen‘ zu gewinnen.

Professor Dr. Bertram Brenig gratuliere ich im Namen der gesamten Fakultät herzlich zu seiner Wahl zum Vizepräsidenten der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften (S.5). Und schließlich möchte ich Professor Dr. Folkhard Isermeyer erwähnen, Göttinger Absolvent, einer der renommiertesten Agrarökonomien Deutschlands und seit 2009 Präsident des Thünen-Instituts in Braunschweig. Wie auf Seite 6 dieser Ausgabe berichtet, hat Prof. Isermeyer, der im Februar 2025 in den Ruhestand geht, Ende Juni nach 34 Jahren engagierter Lehre seine letzte Vorlesung an unserer Fakultät gehalten. Herzlichen Dank Folkhard!

Auch diese Ausgabe von agrar aktuell enthält wieder zahlreiche Berichte, die zeigen, wie unsere Fakultät lokal, regional, national und international aktiv und vernetzt ist. Die Einweihung des neuen Fischhauses auf dem Versuchsgut Relliehausen, der Austausch mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die Ausrichtung des Deutschen Fakultätentages für Agrarwissenschaften und Ökotrophologie, die Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten und Studiengängen - obwohl ich als Dekan über das Geschehen an unserer Fakultät überdurchschnittlich gut informiert sein sollte, gibt es in jeder neuen Ausgabe von agrar aktuell Berichte über Aktivitäten, die ich noch nicht kannte.

Ich wünsche auch Ihnen zahlreiche neue Erkenntnisse und viel Freude bei der Lektüre.

# Überblick

*Rubrik* *ab Seite*

Namen und Nachrichten	3
Neue Gesichter der Fakultät	7
Forschung	12
Fakultät	18
Alumni	32



**MBA AGRIBUSINESS**  
UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

**Berufsbegleitender Studiengang Agribusiness  
Master of Business Administration (MBA)  
mit den Schwerpunkten:**

- Marketing
- Globale Märkte
- Finanzen & Recht
- Führung & Strategie

**Kontakt:**

E-Mail: [mba-agribusiness@uni-goettingen.de](mailto:mba-agribusiness@uni-goettingen.de)

Internet: [www.uni-goettingen.de/mba-agribusiness](http://www.uni-goettingen.de/mba-agribusiness)

# Top-Werte für Göttinger Studienfächer

## QS Ranking vergleicht Studienangebote von Universität aus der ganzen Welt

Gute Werte für die Universität Göttingen: Im aktuellen Fächerranking „QS World University Rankings by Subject“ erreicht die Fächergruppe Agrarwissenschaften und Forstwissenschaften deutschlandweit Platz eins, weltweit wird sie auf Rang 24 gelistet. Die Fächergruppe Theologie, Religion und Religionswissenschaften landet weltweit auf Rang 30 und deutschlandweit auf Platz sechs. Unter den Top 100 weltweit wird die Fächergruppe Development Studies gelistet, die sich bundesweit unter den ersten drei platziert, sowie das Fach Biologie, das deutschlandweit auf Rang fünf liegt. Auch die Fächergruppe Klassische Altertumswissenschaft und Ur- und Frühgeschichte, die deutschlandweit zu den Top 10 gehört, wird unter den besten 100 weltweit gelistet. Das QS University Ranking gilt als eines der wichtigsten Rankings für Universitäten. Unter anderem bewertet das Ranking die Forschungsqualität, strategische Partnerschaften sowie die Reputation bei Arbeitgebern.



## A warm welcome to Junior Professor Dela-Dem Doe Fiankor

### Can you briefly introduce yourself?

My name is Dela-Dem Doe Fiankor. I was born in Aflao, a small town on Ghana's eastern border with Togo. Growing up surrounded by small-scale vegetable farmers, I developed an interest in agriculture. This led me to pursue studies focused on agricultural economics and agribusiness at the University of Ghana. In October 2013, I moved to Göttingen to join the SIA master's program, followed by a PhD in Agricultural Economics at the RTG GlobalFood, and a postdoc at the Chair of Agricultural Market Analysis. I moved to Switzerland in 2021 as a Research Associate at Agroscope. Since August, I have returned to the University of Göttingen as a Junior Professor of Food Economics and Policy.

### What tasks do you have with us?

At the Chair of Food Economics and Policy, my objective is to build a research stream that explores the intersections of agriculture, food, and international economics. As one of the three junior groups within the ZERN project, I aim to en-

hance our understanding of the future of food and nutrition in Lower Saxony. The key question I want to answer is how we can increase the region's resilience to perturbations, including climate change, recurrent food safety and quality issues, biosecurity risks, and other local and global market shocks. The potential for interdisciplinary collaboration excites me as it facilitates the exchange of ideas and innovative approaches to the challenges we face in the food sector. In addition to research, I will be involved in teaching and mentoring, which will allow me to contribute to raising the next generation of thought leaders. I am also looking forward to introducing new modules on Empirical Agricultural Trade Analysis, and Agricultural Trade and the Environment.

### What do you like about Göttingen?

What I like about Göttingen is its unique blend of academic excellence and small-town charm. It has a vibrant intellectual atmosphere, thanks to its rich academic history and the presence of a diverse community of researchers and students from all over the world. I also appreciate the



sense of community here; my inner circle is filled with people from different regions and fields of study. On a personal level, Göttingen was the first place I moved to when I left Ghana. It is also the only other city where I have lived the longest, making it my de facto second home.

### Contact:

Jun.- Prof. Dr. Dela-Dem Doe Fiankor  
ZERN-Geschäftsstelle  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
dela-dem.fiankor@uni-goettingen.de

# Neues Fischhaus auf dem Versuchsgut Relliehausen eingeweiht

Kaum hatten die letzten Handwerker die Baustelle verlassen, konnte am 12. Juli im Rahmen einer Einweihungsfeier mit Fachvorträgen ein neues Fischhaus auf dem Versuchsgut Relliehausen eingeweiht werden. Das Versuchsgut Relliehausen der Georg-August-Universität Göttingen wird seit 1966 für Forschung, Tierzucht und Tierhaltung genutzt. Zentrale Aufgaben sind die Durchführung von Versuchen der Fakultät für Agrarwissenschaften, die Nutzung in der Lehre, aber auch die Einbindung in interne und externe Weiterbildungsveranstaltungen und Demonstrationsprojekte.

In der Aquakultur werden Forellen, Saiblinge und Äschen vermehrt, aufgezogen und erforscht. Dazu stehen zehn Teiche, 150 Rundbecken und Brutschränke zur Verfügung. Sowohl Setzlinge als auch Speisefische werden direkt aus der Fischzucht vermarktet. Zweimal im Jahr, jeweils vor Ostern und vor Weihnachten, werden die Fische frisch oder geräuchert auch direkt an die Universität geliefert und erfreuen so Hochschulangehörige und Externe gleichermaßen.

Weltweit wird der Anteil von Süßwasserfischen an der Proteinversorgung in Zukunft weiter steigen. Deshalb haben sich die Versuchswirtschaften in Abstimmung mit der Universität entschlossen, das fast 60 Jahre alte Gebäude durch ein neues Fischhaus zu ersetzen, das den heutigen Anforderungen der Forschung und natürlich auch den Hygieneerichtlinien entspricht. Entstanden ist ein multifunktionales Gebäude mit drei Ebenen: Das Kellergeschoss dient der Forschung mit Brutschränken mit Forschungsrundbecken und einem Labor. In der zweiten Ebene befinden sich die Büros und der Verkaufsladen für die Vermarktung mit Schlacht- und Verarbeitungsräumen. Im Obergeschoss bietet ein großer Seminarraum für 50 Personen Platz für Vorträge und Schulungen. Dieser Seminarraum soll perspektivisch auch dem geplanten Schweinekompetenzzentrum dienen.

Vizepräsident Prof. Brümmer ging auf die Bedeutung der Süßwasserfischerei für die Proteinversorgung und die Einbindung der Aquakultur in die Aktivitäten der Hochschule und die Einbindung in Niedersachsen ein. Dekan Prof. Cramon-Taubadel freute sich über die zusätzlichen Ressourcen für die Forschung im Bereich der Tierproduktion und sah darin eine Stärkung des Forschungsstandortes. Prof. Tetens als Leiter

des Departments für Nutztierwissenschaften ging auf die geplanten Forschungsaktivitäten ein. Der Leiter der Versuchswirtschaften, Dr. Augustin, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und betonte, dass der Bau nicht nur von den Versuchswirtschaften finanziert wurde, sondern auch Mittel aus dem Department für Nutztierwissenschaften für die Forschungseinrichtungen beigesteuert wurden. Er hob auch hervor, dass die Bauleitung in Eigenregie durch Herrn Landmann, stellvertretender Leiter der Versuchswirtschaften, und Herrn Steinke erfolgte und im Zeit- und Kostenrahmen blieb. Herr Prof. Tetens als wissenschaftlicher Leiter der AG Aquakultur an der DNTW stellte die geplanten Forschungsaktivitäten vor, ging aber vor allem auf die Geschichte der Aquakulturforschung in Göttingen und Relliehausen ein. Er betonte die Besonderheiten des Standortes, an dem Wissenschaft und Praxis Hand in Hand gehen.

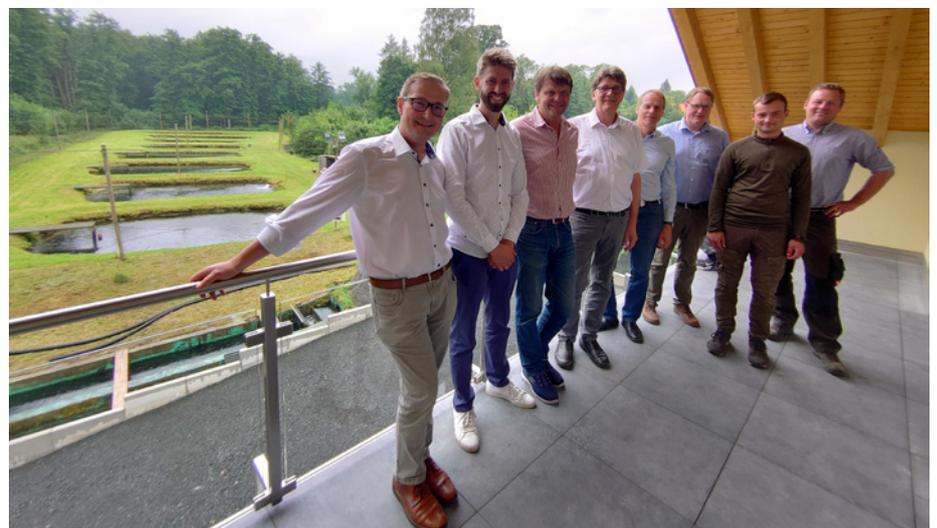
Den Gastvortrag hielt Herr Dr. Wedekind, Leiter des Instituts für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Seinen Übersichtsvortrag zum Stand der Binnenfischerei in Deutschland ergänzte er mit Bildern aus seiner Tätigkeit am Standort vor 40 Jahren. Zahlreiche geladene Gäste aus den unterschiedlichsten Institutionen fanden sich überraschend wieder und unter-



Herr Dr. Wedekind (rechts), Leiter des Instituts für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

strichen die Bedeutung der Fischzuchtanlage für die Ausbildung von Führungskräften. Anschließend stellte Dr. Simon Rosenau seine aktuellen Forschungsschwerpunkte im Bereich der Aquakultur (Functional Breeding / AG Aquakultur) vor. Dazu gehören die Charakterisierung von Regenbogen- und Bachforellen, der Einsatz alternativer Futtermittel wie Wasserlinsen und Wiederansiedlungsprojekte gefährdeter Fischarten und -stämme wie Äsche und Harzer Bachforelle. In Zusammenarbeit mit Angelvereinen werden zahlreiche Gewässer in Südniedersachsen mit Fischen besetzt.

Am Nachmittag öffneten sich die Tore für Kunden und Interessierte mit einer Besichtigung und Vorträgen. Der neue Leiter der Teichwirtschaft, Calvin Hein, führte die zahlreichen neugierigen Besucher durch die Anlage.



von links nach rechts: Prof. Tetens, Dr. Rosenau, C. Lodder, Dr. Wedekind, Dr. Augustin, N. Landmann, C. Hein, M. Steinke

# Über Tierversuche sprechen

## Mit Transparenz und Fakten einem emotionalen Thema begegnen

Tierversuche in der Forschung sind ein Thema, bei dem es oft weniger um Fakten als um emotional aufgeladene Meinungen geht. Dass dies so ist, liegt auch daran, dass sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei dem Thema oft zurückhaltend oder gar nicht äußern. Die wissenschaftlichen Einrichtungen am Göttingen Campus haben sich zu Transparenz im Umgang mit Tierversuchen verpflichtet und berichten unter anderem auf ihren Websites und bei Veranstaltungen über ihre Forschung mit Tieren. Anlässlich des Internationalen Tages des Versuchstieres weisen die Göttinger Forschenden auf die Bedeutung von Tierversuchen hin und stellten sich bei „Science goes City“ im Mai den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

### Nutztiere nachhaltig und klimaschonend ernähren

So wird am Department für Nutztierwissenschaften der Universität Göttingen erforscht, wie Nutztiere nachhaltiger und klimaschonender ernährt werden können. Neben den klassischen Nutztieren stehen dabei auch Fische im Fokus verschiedener Projekte. Insbesondere das Futter fleischfressender Arten, wie Forellen, enthält Fischmehl. Dieses wird zu großen Teilen durch nicht nachhaltige Gammel- oder Industriefischerei gewonnen, die massiv in marine Ökosysteme eingreift. Als Alternativen für Fischmehl kommen Insekten oder Mikroalgen, aber auch Wasserlinsen in Betracht. Die Substitution ist jedoch nicht trivial und erfordert umfangreiche Tests der neuen Futtermittel. In der Arbeitsgruppe Aquakultur um Prof. Dr. Jens Tetens gehen

die Forschenden der Frage nach, welchen Einfluss die Genetik der Forellen und ihr Darmmikrobiom auf die Verdaulichkeit und Verträglichkeit neuer Futterkomponenten haben.

In einem anderen Projekt wird untersucht, wie sich parasitäre Infektionen auf lokale Hühnerrassen auswirken. Freilandhaltung von Legehennen spielt insbesondere in der ökologischen Landwirtschaft eine immer größere Rolle. Die Tiere sind dabei jedoch auch einem erhöhten Infektionsdruck ausgesetzt. Man schreibt lokalen oder alten Rassen oft eine höhere Robustheit oder Resistenz zu, in vielen Fällen gibt es dafür aber keine Belege. In der Abteilung Functional Breeding werden daher die Auswirkungen auf das Befinden und die Leistung der Tiere sowie die Immunantwort in drei lokalen Rassen untersucht.

Beide Fragen lassen sich nur am lebenden Organismus beantworten und erfordern Versuchsansätze, bei denen verschiedene Testgruppen unterschiedliche Futtermittel erhalten oder mit Magen-Darm-Würmern infizierte Tiere mit Kontrollen verglichen



**Kontakt:**

Carolin Schuon, Ph.D.  
Tierschutzbeauftragte  
tierschutzbeauftragte@uni-goettingen.de

werden. Obwohl keine invasiven Eingriffe am lebenden Tier vorgenommen werden und die Auswirkungen auf die Tiere sehr begrenzt sind, handelt es sich um Tierversuche.



## Prof. Dr. Bertram Brenig ist neuer Vizepräsident der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Bertram Brenig ist Vizepräsident der traditionsreichen Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Gegründet im Jahr 1751 durch König Georg II. August von Großbritannien und Kurfürst von Hannover, verfolgt die Akademie seit jeher den Leitgedanken „Fecundat

et ornat – sie befruchtet und ziert“. Als älteste durchgehend bestehende Institution dieser Art in Deutschland blickt die Akademie auf eine beeindruckende Geschichte und eine lange Tradition wissenschaftlicher Exzellenz zurück.



# Landwirtschaftskammer und Uni Göttingen (Versuchsgut Relliehausen) setzen intensiven Austausch fort

Im Agrarland Niedersachsen stellen die Universität Göttingen und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) die führenden Einrichtungen in Forschung und Beratung dar. Zwischen verschiedenen Abteilungen beider Institutionen bestehen langjährige, gut gefestigte und vielfältige Arbeitsbeziehungen. Zur weiteren Vertiefung dieser Beziehungen und zur Vorbereitung weiterer Kooperationen trafen sich im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 Personen aus den Leitungsebenen der Fakultät und der Landwirtschaftskammer.

Nach einem Auftaktbesuch der Göttinger Agrarwissenschaftlerinnen und Agrarwissenschaftler im neuen Gebäude der Kammer in Hannover-Ahlem fand nun der Gegenbesuch der LWK statt. Im Neubau des Fischhauses auf dem Versuchsgut Relliehausen (Dassel/Kreis Northeim) waren noch die letzten Außenarbeiten im Gange, als im neu errichteten Seminarraum erstmals eine Besuchergruppe empfangen werden konnte.

Die Universität war durch Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter aller Departments, die Leitung der Versuchswirtschaften, das Campuszentrum für Biodiversität und nachhaltige Landnutzung sowie durch Dekan Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel vertreten. Der Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. Bernd von Garmissen, kam in Begleitung zahlreicher Führungspersonen aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft.

## Intensivierung der Zusammenarbeit

Während des Austausches wurden Themenbereiche für eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit diskutiert. Im Anschluss bestand die Gelegenheit zu einem Rundgang durch den Gutsпарк Friedrichshausen, dem Familienbetrieb von Kammerdirektor von Garmissen, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Relliehausen befindet.

Der Austausch zwischen der Universität und LWK hat erneut gezeigt, wie wertvoll die langjährige Zusammenarbeit für beide Institutionen ist. Die Gespräche haben nicht nur bestehende Beziehungen gefestigt, sondern auch neue Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen eröffnet. Die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Expertise stärkt die Agrarwissenschaften in Niedersachsen und trägt zur Weiterentwicklung nachhaltiger und innovativer landwirtschaftlicher Praktiken bei.



Besichtigung des Bruthauses im Keller des neuen Fischhauses



Bei ihren Treffen ebener Personen aus den Leitungsebenen der Agrar-Fakultät der Uni Göttingen sowie der Landwirtschaftskammer Niedersachsen den Weg für eine noch intensivere Kooperation der beiden Häuser.

## Es ist an der Zeit, Danke zu sagen

Ende Juni hielt Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Präsident des Thünen-Instituts, seine letzte Vorlesung bei uns. In seiner Abschiedsvorlesung über die Entwicklungen der internationalen Landwirtschaft zeigte er erneut seine beeindruckende

Fähigkeit, langfristige Trends und Zusammenhänge aufzuzeigen. Danke, Herr Isermeyer, für 34 Jahre inspirierende Lehre im Bereich Standortlehre und für Ihr Engagement!



# Neue Gesichter der Fakultät

## Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung

### Sustainable Food Systems

#### Antonia Bruns

M. Sc. Regional Development and Nature Conservation  
(Eberswalde University for Sustainable Development);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Y. Boztuğ, Prof. Dr. A. Spiller  
✉ antonia.bruns@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Food and nutrition policies and consumer health - Analysis of the effectiveness and public acceptance of different policy instruments to promote healthy nutrition and food choices.



### Sustainable Food Systems

#### Bukola Da-Silva

M. Sc. in Development Economics  
(Georg-August-Universität Göttingen);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Sebastian Vollmer  
✉ bukola.da-silva@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Food systems and nutrition-related diseases.



### Sustainable Food Systems

#### Charlotte Teirlinck

M. Sc. in Bioscience Engineering: Agro- and Ecosystems Engineering (KU Leuven, Belgium);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. M. Wollni  
✉ charlotte.teirlinck@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Agriculture-nutrition linkages in localized food systems



### Sustainable Food Systems

#### Chris Youngman

M. Sc. in Development Economics  
(Georg-August-Universität Göttingen, Germany);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Sebastian Vollmer  
✉ christopher.youngman@uni-goettingen.de

Under the topic 'Climate change and the livelihoods of poor households', I analyse climate effects on food systems with a particular focus on the livelihoods of poor farm and non-farm households in developing countries. Through my association with the Centre for Modern Indian Studies, I will naturally tend towards research in South Asia.



### Sustainable Food Systems

#### Chukwuebuka Emmanuel Obiedeh

M. Sc. In Agricultural and Food Economics  
(Double-degree from Università Cattolica del Sacro Cuore, Italy and University of Bonn, Germany);  
RTG 2654/ Supervisor: Prof. Dr. Doris Läßle  
✉ obiedehchukwuebukaemmanuel@gmail.com

Animal Welfare and Food Systems: Assessing the Role of Information Provision in Enhancing Animal Welfare - An analysis of Consumers' and Farmers' Attitude towards Information provision.



### Sustainable Food Systems

#### Justine Quast

M. Sc. Global Change Ecology  
(University of Bayreuth, Germany);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Achim Spiller  
✉ justine.quast@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Societal views on sustainable food systems



### Sustainable Food Systems

#### Kristine Jane C. Montalla

International M. Sc. in Rural Development  
(Ghent University, Belgium);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Silke Hüttel  
✉ kristine-jane.montalla@uni-goettingen.de

Towards climate-smart farming - acceptance, incentives and potentials. Behavioural facilitators and barriers for farmers' decisions to adopt climate-smart farming.



## Kooperative Agrarumweltmaßnahmen, Governance, Agrarökonomie

Lucia Hoffmann

M. Sc. Agrarwissenschaften (Ressourcenmanagement)  
(Georg-August-Universität Göttingen, Germany);  
Lehrstuhl für sozial-ökologische Interaktion in Agrarsystemen  
Supervisor: Prof. Dr. Tobias Plieninger  
✉ dl.hoffmann@posteo.de

Lucia Hoffmann führt im Projekt KOOPERATIV - Biodiversität auf der Landschaftsebene fördern, sozial-ökologische und agrarökonomische Analysen durch, um fördernde und hemmende Rahmenbedingungen kooperativer Agrarumweltmaßnahmen am Beispiel mehrjähriger Blühflächen zu identifizieren.



## Food Security, Household Behaviour, Social Protection, Weather Extremes

Nicolas M. Klas

M. Sc. Economics  
(Ruprecht-Karls-University Heidelberg, Germany);  
RTG 2654 & Chair of International Economic Policy  
Supervisor: Prof. Dr. Krisztina Kis-Katos  
✉ nicolas.klas@uni-goettingen.de

My project is about the effects of globalisation on food consumption and nutrition. For this, my interest relates also to the role social protection programmes play in supporting food security among rural households in the face of weather extremes.



## Sustainable Food Systems

Pia Tinneberg

Double Degree: M. Sc. Development Economics  
(University of Göttingen & University of Clermont Auvergne);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Liesbeth Colen  
✉ pia.tinneberg@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Markets, Food Environments, and Healthy Nutrition.



## Economics of new food trends

Pjotr van Weert

M. Sc In Nutrition and Food Systems  
(Ghent University, Belgium);  
RTG 2654  
Supervisor: Prol: Dr. Yasemin Baztus  
✉ pjotrvanweert@hotmail.com

The research examines the rise of vegetarianism and veganism due to concerns about climate change, animal welfare, and health. It explores consumer behavior, industry responses, and socio-economic drivers using innovative methods like social media analysis and behavioral experiments to provide insights into new food trends.



## Sustainable Food Systems

Quitterie Collignon

M. Sc. in Environmental and Natural Resource Economics  
(University of Copenhagen, Denmark);  
RTG 2654  
Supervisor: Prof. Dr. Oliver Musshoff  
✉ quitterie.collignon@uni-goettingen.de

In her doctoral research project, Quitterie will analyse the trade-offs and synergies between environmental and economic dimensions of agricultural production. Specifically, her research will focus on the policies and incentives that encourage farmers to adopt more sustainable land management methods.



## Sustainable Food Systems

Richelyn Rose Clavero

M. Sc. Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics, (Georg-August-Universität Göttingen);  
RTG 2654, Agricultural Market Analysis  
Supervisor: Prof. Dr. Bernhard Brümmer  
✉ richelyn.clavero@uni-goettingen.de

Agricultural trade and policy – Pathways of change –Environmental effects of policy –Economic Modelling – Food security Welfare economics –Rice Trade Liberalization Law –International Trade –Diversification pathways –Organic farming



## Sustainable Food Systems, European Heritage Landscapes, Agroforestry/woodland pastures

Roxane Bradaczek

M. Sc. International Land- and Water Management  
(Wageningen University & Research);  
RTG 2654, Social-Ecological Interactions in Agricultural System  
Supervisor: Prof. Dr. Tobias Plieninger  
✉ roxane.bradaczek@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Social-Ecological Interactions in Agricultural Systems



## Sustainable Food Systems

### Salome Gelashvili

MA in Economics, International School of Economics  
(Tbilisi State University, Georgia);  
RTG 2654

Supervisor: Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel  
✉ salome.gelashvili@uni-goettingen.de

Food prices, agri-food value chains, climate change: Analyzing possibilities of agri-food system transformation in Georgia to better respond to threats posed by climate change and food price volatility.



## Sustainability standard, Climate resilience agriculture

### Subhransu Pattnaik

M. Sc. in Development Finance  
(University of Manchester, Manchester, United Kingdom);  
RTG 2654

Supervisor: Professor Dr. Meike Wollni  
✉ subhransu.pattnaik@uni-goettingen.de

My topic looks at the role of sustainability standards and sustainability initiatives in global supply chains for making food production in developing countries more sustainable.



## Zukunft der Ernährung in Niedersachsen (ZERN)

### Xiuhao Quan

Dr. sc. agr. in Agricultural Economics  
(University of Hohenheim, Germany);  
Agriculture and Food Business Management  
Head of chair: Prof. Dr. Silke Hüttel

✉ xiuhao.quan@uni-goettingen.de

ZERN aims at supporting the transformation of the agricultural and food systems in Lower Saxony. The initial joint projects will focus on three topics: arable farming, grassland management, and animal husbandry. I am responsible for the economic analysis of grassland management in this project.



## Sustainable Food Systems

### Xuemei Zhao

M. Sc. in Western Economics  
(Huazhong University of Science and Technology, China);  
RTG 2654

Supervisor: Prof. Xiaohua Yu, Ph.D.  
✉ xuemei.zhao@uni-goettingen.de

Sustainable Food Systems: Global food demand and sustainable food security



# Department für Nutzpflanzenwissenschaften

## Agri-environmental measures, Landscape context, Wild pollinators

### Alfred Kok

M. Sc. in Forest and Nature Conservation  
(Wageningen University and Research, The Netherlands);  
Funktionelle Agrobiodiversität & Agrarökologie

Supervisor: Prof. Dr. Catrin Wesphal  
✉ alfred.kok@uni-goettingen.de

Within the KOOPERATIV project I will study the effects of native perennial flower fields as agri-environmental measures for wild pollinators over a gradient of landscape diversity.



## Alternative pest control methods

### Aurélie Rosset

M. Sc. in Biology - Sustainable Agriculture and Chemical Ecology, (University of Neuchâtel, Switzerland);  
Division of Agricultural Entomology

Supervisor: Prof. Dr. Michael Rostás  
✉ aurelie.rosset@uni-goettingen.de

My project aims to investigate sustainable pest control strategies for the planthopper „Pentastiridius leporinus“, which is responsible for transmitting the “Syndrome Basses Richesses” disease in sugar beet. These strategies include the identification of non-host plants for crop rotation, chemical resistance inducers and attract-and-kill methods.



## Blattdüngung, Bedeutung der physico-chemischen Eigenschaften von Salzen für die Blattapplikation

### Azin Pakbaznia

M. Sc. in organischer Chemie (Universität von Teheran, Iran);  
IAPN – Institute of Applied Plant Nutrition

Supervisor: Prof. Dr. Klaus Dittert  
✉ azin.pakbaznia@stud.uni-goettingen.de

Jedes Salz hat einen Deliqueszenzpunkt (POD), die Luftfeuchtigkeit, wenn sich das Salz in Wasser aufzulösen beginnt, und einen Effloreszenzpunkt (POE), die Luftfeuchtigkeit, wenn das gelöste Salz zu kristallisieren beginnt. Ziel: Auswirkung der Verwendung verschiedener Salze mit unterschiedlichen POD und POE auf die Salzaufnahme in die Blätter.



### Subsoil nutrient access through functional trait diversity and belowground niche complementarity

Fatema Khatun

Ph. D. Doctoral programme for agricultural sciences  
(Georg-August-Universität Göttingen);  
Department of Crop Sciences / Institute of Grassland Science  
Supervisor: Prof. Dr. Johannes Isselstein  
✉ fatema.khatun@uni-goettingen.de

The project examines how functional trait diversity in cover crop mixtures improves subsoil nutrient and water uptake, optimizing maize growth and soil health through niche complementarity and deep-rooting systems, contributing to more sustainable agricultural practices and long-term soil fertility.



### Multiple Stress Effects in Maize; Hyperspectral Imaging; Machine-learning Techniques

Irsa Ejaz

Division of Agronomy  
Postdoc  
✉ irsa.ejaz@uni-goettingen.de

Irsa Ejaz is using hyperspectral imaging and machine learning to study how different stresses affect maize plants. This approach will provide detailed insights into plant health, identify stress patterns and predict their impact on maize growth, with the aim of improving stress management and crop resilience.



### Climate Change, Agro-ecosystem Modelling, Climate resilient cropping systems

Dr. Muhammad Habib ur Rahman

Ph. D. in Crop Science and Modeling, UAF-Pak and modeling research work from WSU, USA;  
Tropischer Pflanzenbau und Agrosystem Modellierung  
✉ habib.rahman@uni-goettingen.de

Model based Ideotyping for climate resilient cropping systems; Development of climate resilient practices and technologies for resource use optimization, sustainable crops production and environmental footprint under current and future changing climate scenarios.



### SBR, Image Analysis, Habitat Modeling

Nathan Karume Okole Okengwe

M. Sc. in Crop Protection  
(Georg-August-Universität Göttingen, Germany);  
Supervisor: Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein  
✉ okole@ifz-goettingen.de

My PhD project focuses on Syndrome Basse Richesses (SBR), a new important insect-vectoring sugar beet disease in Central Europe. The project aims to address the urgent need for effective vector monitoring and habitat analysis in regions severely affected by the disease, particularly in southern Germany.



### Biomass Yield, Botanical Composition, Weed Infestation, Herbage Quality.

Sevgi Karaman

M. Sc. in Field Crops  
(Ankara University, Turkey);  
Grassland Science  
Supervisor: Prof. Dr. Johannes Isselstein  
✉ sevgi.karaman@uni-goettingen.de

My research called healthy pastures focus on exploring the forage potential of minor grassland species grown in pure stands or multispecies swards. We are measuring different parameters about productivity and quality. This project is being implemented in Brazil and Germany.



### ManiVir - Plant-Virus interactions, Virus Yellows

Swathi Ramapuram

M. Sc. in Crop Sciences  
(University of Hohenheim, Stuttgart);  
Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ)  
Supervisor: Prof. Dr. Mark Varrelmann  
✉ ramapuram@ifz-goettingen.de

My PhD research, in collaboration with INRAE and IfZ, investigates the effects of mixed viral infections that cause virus yellows in sugar beet. I use NGS to identify viral recombinants and to unravel complex plant-virus interactions, aiming to deepen our understanding of viral behavior and plant defense mechanisms for improved disease management.



## Department für Nutztierwissenschaften

### Phosphorus efficiency, Resource allocation, Nutri-transcriptomics, Nutritional physiology

Adewunmi Omolade Omotoso

Dr. agr. (Forschungsinstitut für Nutztierbiologie FBN)  
(Universität Rostock, Germany);  
Universität Rostock (Physiologische Genomik, Forschungsinstitut für Nutztierbiologie, FBN)  
Supervisor: Prof. Dr. Klaus Wimmers  
✉ adewunmi.omotoso@uni-goettingen.de

Characterizing endocrinal and transcriptional determinants of phosphorus (P) utilization mediated by environment-host interactions in hens and broilers. Study assessed effects of reduced P levels on growth, endocrine control, P transport, bone mineralization, and health in blood, jejunum, kidney, bone, and microbiota via various biological assays.



## Letale Histongenvariante beim Holstein Rind

Eda Nur Albayrak

M. Sc. in Agrarwissenschaften  
(Georg-August-Universität, Göttingen, Germany);  
Abteilung Molekularbiologie der Nutztiere und molekulare  
Diagnostik, Tierärztliches Institut Göttingen  
✉ edanur.albayrak@uni-goettingen.de

HIST2H2AB scheint eine für die embryonale Entwicklung  
essenzielle nicht-redundante kanonische Histon-Isoform zu  
sein. Die Genexpression soll auf RNA- und Proteinebene  
zwischen Wildtyp- und heterozygoten Trägartieren verglichen  
und im Rahmen von IVF Untersuchungen die frühembryonale  
Entwicklung bis zur expandierten Blastozyste verfolgt werden.



## Yellow Mealworms, Entomopathogens, Resistance

Emmanuel Osei

Ph. D., European Master in Animal Breeding and Genetics (SLU,  
Uppsala Sweden and Georg-August-Universität, Germany);  
Functional Breeding  
Supervisor: Prof. Jens Tetens  
✉ emmanuel.osei@uni-goettingen.de

Genomic insights into entomopathogen resistance and  
production trait correlation in yellow mealworms.



## Frühe Embryonalentwicklung beim Rind

Eva Held-Hoelker

Dr. agr. Agrarwissenschaften  
(Universität Bonn, Germany);  
Biotechnologie und Reproduktion  
landwirtschaftlicher Nutztiere  
✉ eva.held-hoelker@uni-goettingen.de

Untersuchung verschiedener Einflüsse, wie z. B. Entwick-  
lungsumgebung oder Hitzestress auf morphologische,  
metabolische und molekulare Parameter boviner Eizellen  
und früher Embryonen.  
Optimierung der Kulturbedingungen von Embryonen, auch  
im Hinblick als Model für die humane Reproduktionsmedizin.



## Hitzestress boviner Embryonen

Hanna Habermann

M. Sc. Ökologische Landwirtschaft (Universität Kassel, Germany);  
Abt. für Biotechnologie und Reproduktion landwirtschaftlicher  
Nutztiere  
Supervisor: Prof. Dr. Michael Hölker  
✉ hanna.habermann@uni-goettingen.de

Untersuchung des Einflusses von Hitzestress auf die früh-  
embryonale Entwicklung beim Rind anhand von in vitro und  
in vivo erzeugten Embryonen.



## Molecular Genetics, Genomics, Whole Genome Sequencing, Wildlife, Serpents

Stephan Siegert

M. Sc. in Forest Sciences and Forest Ecology  
(Georg-August-University Göttingen, Germany);  
Division of Molecular Biology of Livestock and molecular  
Diagnostics, Institute of Veterinary Medicine  
Supervisor: Prof. Prof. mult. Dr. Dr. Bertram Brenig  
✉ stephan.siegert@uni-goettingen.de

Molekularbiologische Untersuchungen zur Genomik und  
Phylogenie der Levanteotter.



## Chemometrics, Food Quality

Victor Ferreira

D. Sc. in Chemistry  
(University of Campinas, Brazil);  
Division - Quality of Animal Products  
Supervisor: Prof. Dr. Daniel Mörlein  
✉ victor.ferreira@uni-goettingen.de

Evaluate the quality of animal-derived foods mainly through  
their chemical composition assessed by chromatography  
and different types of atomic and molecular spectroscopy  
associated with multivariate statistical analysis tools.

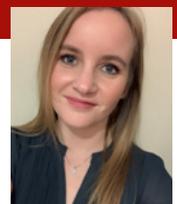


## Food Quality, NIRS, statistics

Zsanett Bodor

Doctor of Philosophy in Food Sciences  
(Hungarian University of Agriculture and Life Sciences);  
Division - Quality of Animal Products  
Supervisor: Prof. Dr. Daniel Mörlein  
✉ zsanett.bodor@uni-goettingen.de

Our projects focus on the the analysis animal products  
such as fish, milk, meat, using NIRs and physico-chemical  
methods. One of the main goals is the characterization of  
products and their quality using the aforementioned techni-  
ques combined with statistical analysis aiming at prediction  
and identification of different components and groups.



# EU-Projekt SOILSCAPE: Spreading Open and Inclusive Literacy and Soil Culture through Artistic Practices and Education



Im EU-Projekt SOILSCAPE arbeiten 19 Organisationen aus 11 Ländern zusammen. Ziel ist es, über innovative und kreative Ansätze Bodenkompetenz und Bodenbewusstsein in der Öffentlichkeit zu fördern.

Das Campus-Zentrum für Biodiversität und nachhaltige Landnutzung (CBL) der Universität Göttingen ist ebenso wie die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (DBG) Konsortiumspartner in diesem Projekt. In SOILSCAPE (abgeleitet von „Landscape“) geht es um die „Boden-Landschaft“ im öffentlichen Bewusstsein in Europa. „Wie sieht aktuell die Boden-Landschaft im öffentlichen Bewusstsein in Europa aus und wie kann sie positiv verändert werden, hin zu einer stärkeren Wertschätzung unserer Lebensgrundlage Boden?“ ist eine der Einstiegsfragen. Der Startschuss fiel am 7. Juni 2024 in Orléans. Das europaweite Verbundprojekt mit 19 Partnerinstitutionen aus elf Ländern wird von der Französischen Bodenkundlichen Gesellschaft (AFES) koordiniert. In den elf beteiligten Ländern, zu denen zehn EU-

Länder und die Schweiz gehören, wird ein Netzwerk von mehr als 120 relevanten Akteuren aufgebaut. SOILSCAPE verfolgt dabei einen kreativen und Akteur-übergreifenden Ansatz. Dieser beinhaltet innovative Kommunikationsstrategien zur Förderung kontextbezogener Bodenkompetenz, Bodenkommunikation über künstlerische Techniken sowie die Organisation von Bodenfestivals. Die Bodenkommunikation umfasst sowohl zielgruppenspezifische Informationen als auch solche für eine breite Öffentlichkeit. Das Thema Boden wird dabei direkt und indirekt angesprochen, wobei die Wirkung von Metaphern und symbolischen Assoziationsfeldern mit einbezogen wird. Innovativer Medieneinsatz sowie künstlerische Ausdrucksformen und Prozessgestaltung spielen in diesem Projekt eine zentrale Rolle. Deshalb werden im Projektverlauf über 35 % des Gesamtbudgets von 6 Mio. € an NGOs und Kunstschaffende als „Umsetzungspartner“ vergeben werden.

Das von der EU für vier Jahre finanzierte Projekt SOILSCAPE ist einer der Bausteine zur Umsetzung der Mission „A Soil Deal for Europe“, die darauf abzielt, den Übergang zu gesunden Böden bis 2030 voranzubringen (Call: HORIZON-MISS-2023-SOIL-01).

Projektlaufzeit: 01.06.2024-31.05.2028

## Andere Quellen:

- [AFES project coordinator](#)
- [EU Mission: A Soil Deal for Europe](#)
- [FIBL](#)
- [UNESCO](#)

## Kontakt:



Prof. Dr. Daniela Sauer  
daniela.sauer@geo.uni-goettingen.de



PD Dr. Martin Potthoff  
mpottho@gwdg.de



Dr. Ilka Engell  
ischmoo@gwdg.de



Dr. Daniel Schwindt  
daniel.schwindt@dbges.de

## Wie gestalten wir die zukünftige Ernährung in Niedersachsen?

Wo sollen unsere Lebensmittel zukünftig herkommen? Wie und in welcher Qualität sollen sie produziert werden? Wie gestalten wir zukünftig unsere Nutztierhaltung? Diese und viele weitere Fragen wird der durch das Programm [zukunft.niedersachsen](#) geförderte ZERN (Zukunft der Ernährung in Niedersachsen) – Forschungs- und Trans-

ferverbund in den kommenden fünf Jahren versuchen zu beantworten.

Um den Arbeitsstart der initialen Projekte des ZERN und der ZERN-Nachwuchsgruppen zu verkünden und um weitere interessierte Institutionen und Unternehmen im Agrar- und Ernährungssektor auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen,



ebenfalls ZERN-Mitglieder zu werden, fand am 31.05.24 in Göttingen die ZERN-Kick-Off-Veranstaltung statt.

Besetzung des erweiterten ZERN-Management Boards (v. l.): Prof. Dr. Bernhard Brümmer (Georg-August-Universität Göttingen), Prof. Dr. Nicole Kemper (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover), Dr. Linda Armbrrecht (Georg-August-Universität Göttingen), Dr. Volker Heinz (Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik)



Die rund 70 Teilnehmer konnten sich im historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) in der Innenstadt über die Initiation und den Aufbau von ZERN sowie über die Planung der kommenden fünf Jah-

re informieren. Zudem konnten bei gutem Essen – der Name „Zukunft Ernährung Niedersachsen“ sprach da für sich – Kontakte geknüpft und konstruktive Ideen ausgetauscht werden.

ZERN ist ein Forschungs- und Transferverbund der Georg-August-Universität Göttingen, der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) und des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück (DIL), mit dem die Transformation des Agrar- und Ernährungssystems in Niedersachsen unterstützt werden soll, das unter einem zunehmenden Anpassungsdruck steht. Aspekte wie Tierwohl und Nachhaltigkeit gilt es bei der landwirtschaftlichen Produktion künftig stärker zu berücksichtigen. Mit den Erkenntnissen aus dem Verbund wird die nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln vorangetrieben werden. Im ZERN-Verbund werden drei Themengebiete bearbeitet: Ackerbau, Grünlandnutzung, Tierhaltung.

## „Kulinarischer Zukunftstalk“ – gewusst wo`s herkommt

Die Möglichkeit live dabei zu sein, wenn andere vor der Kamera kochen, gibt es ja des Öfteren, dass währenddessen aber auch fachlich fundiert darüber gesprochen wird, wo der Inhalt des Kochtopfes und der Bratpfanne eigentlich herkommt und wie dieser heute und in der Zukunft produziert wird, das gab es bisher doch eher selten. Im September 2024 fanden dafür drei Webinare des „ZERN Forschungs- und Transferverbunds“ statt. Live aus dem Teaching Kitchen wurde die **Webinar-Reihe „Kulinarischer Zukunftstalk“** gesendet und bot den zuschauenden Gästen auch die Möglichkeit im Chat Fragen zu stellen, die dann direkt vor der Kamera beantwortet wurden. Moderiert wurden alle drei Webinare von PD Dr. med. Thomas Ellrott, dem Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Zwischen Gemüse schnippeln, Soßen kreieren und Sous-vide-Garen erklärten drei Forscherinnen und Forscher des ZERN-Verbunds ihre Arbeit an der Zukunft der Ernährung in Niedersachsen. Um die notwendigen Anpassungen an sich verändernde Klima- und Umweltbedingungen näher zu erläutern, stand im ersten Webinar-Termin Prof. Dr. Bernhard Brümmer von der Agrarfakultät der Georg-August-Universität Göttingen mit am Herd. Orientiert an niedersächsischen Feldfrüchten gab es an diesem Abend ein Risotto aus Buchweizen, Wirsing und Pilzen und dazu ein Rote und Gelbe Bete-Carpaccio.



ZERN „Kulinarischer Zukunftstalk“ mit Dr. Nina Volkmann

Agrar Marketing



ZERN „Kulinarischer Zukunftstalk“ mit Prof. Dr. Simone Lipinski

Agrar Marketing



ZERN „Kulinarischer Zukunftstalk“ mit Prof. Dr. Bernhard Brümmer

Agrar Marketing

Am zweiten Termin des „Kulinarischen Zukunftstalks“ stand Prof. Dr. Simone Lipinski vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück für den ZERN-Verbund vor der Kamera. Sie leitet eine der wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen im ZERN-Verbund mit dem Thema „Mikro- und Nanostrukturen der Lebensmittel“. Beim letzten Webinar war Dr. Nina Volkmann von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover zu Gast im Teaching Kitchen. Sie leitet die ZERN-Nachwuchsgruppe „Nachhaltige Nutztierhaltung“ und untersucht dort unter anderem, wie die Freilandhaltung für Geflügel verbessert werden kann. Die Webinare wurden aus einer der innovativsten Lehrküchen in Deutschland; dem Teaching Kitchen im Sportpark Jahnstadion in Göttingen gesendet. Die hochmoderne

Lehrküche wird von Culinary Medicine Deutschland e.V. getragen. Alle drei Webinare können jederzeit auf YouTube <https://www.youtube.com/playlist?list=PL8n9r89QQpjf5MgPNUE7O-mRdH3dY8j-B> kostenfrei angeschaut werden. Für neue Infos aus dem ZERN Verbund schauen Sie gern auf unserer Homepage [www.zern-verbund.de](http://www.zern-verbund.de) vorbei oder folgen Sie uns auf Instagram, LinkedIn oder X.

### Kontakt:

Dr. Linda Armbrrecht, Koordination ZERN-Geschäftsstelle  
zern@uni-goettingen.de  
Tel.: +49 (0)551 39 24838

# Lösungen für klimaresiliente Agrarlandschaften im südlichen Afrika

Wissenschaftlicher Sammelband mit Beteiligung der Universität Göttingen erschienen

Im südlichen Afrika beeinträchtigt der Klimawandel Viehhaltung, Ackerbau und Fischfang und damit die Ernährungssicherheit für eine weiterhin schnell wachsende Bevölkerung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im deutsch-afrikanischen Forschungsprojekt „Spaces“ haben nun Lösungsansätze veröffentlicht, wie Menschen mit längeren und intensiveren Dürreperioden, Hitzewellen, Bodendegradation, veränderten Ozeanströmungen und anderen Folgen des Klimawandels auf Agrarlandschaften besser umgehen können. Der englischsprachige Sammelband umfasst insgesamt fast 1000 Seiten. Daran beteiligt waren auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Göttingen.

Neben zahlreichen anderen Faktoren des globalen Wandels stellen der Klimawandel und seine Folgen die größten Bedrohungen für terrestrische wie marine Ökosysteme dar. Im Jahr 2012 startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den ersten Teil der Fördermaßnahme „Forschungspartnerschaften zur Bewertung komplexer Prozesse im System Erde in der Region Südliches Afrika“ (Spaces). Damals waren viele der Auswirkungen des Klimawandels auf Böden und Ozeane noch kaum erforscht. Auch gab es keine wissenschaftlich fundierten Lösungen für die Klimaanpassung. Zum Abschluss der zweiten Forschungsphase von 2018 bis 2022 arbeitet nun das Gesamtwerk „Sustainability of Southern African Ecosystems under Global Change“ die interdisziplinären Erkenntnisse umfassend auf. Daran beteiligt waren mehr als 200 Forschende in neun Verbundprojekten.

Agrarwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universität Göttingen koordinierten das interdisziplinäre Verbundprojekt „South African Limpopo Landscapes Network“ (SALLnet), an dem vier Arbeitsgruppen der Fakultät – Graslandwirtschaft, Funktionelle Agrobiodiversität, Landwirtschaftliche Marktlehre und Tropischer Pflanzenbau – beteiligt waren. Sie untersuchten Effekte des Klimawandels auf Schlüsselkomponenten kleinbäuerlicher landwirtschaftlicher Systeme wie beispielsweise Viehhaltung, Futterpflanzen, Mais-Leguminosen im Mischanbau und Betriebseinkommen, Ökosystemleistungen in Macadamia-Plantagen sowie Handlungsoptionen, um



*Agronomische Probenahme und Untersuchungen auf Parzellen kleinbäuerlicher Betriebe zur Bewertung der Beziehung zwischen Maiserträgen und Bodenqualität in Limpopo*



*Eine der Studien untersuchte experimentell und mithilfe von Modellsimulationen Handlungsoptionen für die Reduzierung von Futterlücken durch verbessertes, integriertes Management gemischter Ackerland-Weideland-Systemen in Südafrika*

die Klimaresilienz der multi-funktionalen Landschaften in der Limpopo-Region Südafrikas zu stärken. Die entsprechenden Forschungsergebnisse wurden in fünf der insgesamt 32 Buchkapitel unter Federführung der Göttinger Forschenden zusammengefasst.

**Kontakt:**

Prof. Dr. Reimund P. Rötter  
Tropischer Pflanzenbau  
und Agrarsystem-Modellierung  
Grisebachstraße 6 | 37077 Göttingen  
reimund.roetter@uni-goettingen.de

Das Gesamtwerk ist online unter <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-10948-5> über ein Open Access-System und als gedruckte Ausgabe beim Springer-Verlag erhältlich.

**Originalveröffentlichung:** Sustainability of Southern African Ecosystems under Global Change – Science for Management and Policy Interventions. Graham P von Maltitz et al (Hsg.). <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-10948-5#about-this-book>

## Mehrheit der Landwirtinnen und Landwirte sieht Agri-Photovoltaik positiv

Eine Studie der Universität Göttingen und des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE legt nahe, dass eine Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland dem Konzept der Agri-Photovoltaik gegenüber aufgeschlossen sind und sich vorstellen können, die Technologie bei sich einzusetzen. Das Forschungsteam wertete dafür Antworten von 214 Landwirtinnen und Landwirten in einer Online-Umfrage aus. Danach können sich 72,4 Prozent von ihnen vorstellen, Agri-Photovoltaik für ihren Betrieb zu nutzen.



Wichtigste Beweggründe sind dabei die zusätzliche Einkommensquelle durch die

### Kontakt:

Dr. Kristin Jürkenbeck  
Marketing für  
Lebensmittel und  
Agrarprodukte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
[kristin.juerkenbeck@uni-goettingen.de](mailto:kristin.juerkenbeck@uni-goettingen.de)



Stromerzeugung sowie eine zukunftsfähige Entwicklung des Betriebs.

## Werbung mit Klimaschutz auf dem Prüfstand

Forschende zeigen Greenwashingpotenzial der Werbung mit „klimaneutral“ und schlagen eine Klima-Ampel für Lebensmittel vor



Ein Forscherteam der Universität Göttingen fand heraus, dass das Label „klimaneutral“ Lebensmittel deutlich klimafreundlicher erscheinen lässt, als sie tatsächlich sind. Auch wenn der Kompensationsansatz hinter dem

Label erklärt wurde, konnte das die Fehleinschätzung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern nicht korrigieren. Eine Ampelkennzeichnung von rot (sehr klimaschädlich) bis grün (weniger klimaschädlich) hingegen

### Kontakt:

Denise Dreist  
Marketing für  
Lebensmittel und  
Agrarprodukte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
[denise.dreist@uni-goettingen.de](mailto:denise.dreist@uni-goettingen.de)



half, die Klimaauswirkungen von Lebensmitteln besser einzuschätzen. Die Ergebnisse der Studie sind in der Fachzeitschrift Food Quality and Preference veröffentlicht.

## Mehr Artenvielfalt durch Schutzgebiete und biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft



Die anhaltenden Verluste an biologischer Vielfalt durch die Ausweitung und Intensivierung der Landwirtschaft sind dramatisch. In einem Meinungsartikel in der Fachzeitschrift *Trends in Ecology and Evolution* argumentieren Wissenschaftler der Universitäten Göttingen und Hohenheim sowie dem Centre for Ecological Research in Vácrátót in Ungarn, dass ein Mix aus Maßnahmen

in der Landwirtschaft und für Schutzgebiete notwendig ist, um die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Schutzgebiete sind für die globale Artenvielfalt von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus braucht es aber auch Landschaften und Regionen, die eine Ausbreitung von Tieren und Pflanzen zwischen genutzten und natürlichen Flächen ermöglichen, um die Wahrscheinlichkeit lo-

### Kontakt:

Prof. Dr. Teja Tschardtke  
Abteilung Agrarökologie  
Grisebachstraße 6  
37077 Göttingen  
[tschar@gwdg.de](mailto:tschar@gwdg.de)



kalen Aussterbens zu verringern. Dies ist besonders wirksam in Landschaften mit kleinen Feldern mit einer diversen Fruchtfolge. Wird der Naturschutz hingegen nur auf große Schutzgebiete konzentriert, scheitert die Erhaltung einer Vielzahl von Arten in Agrarlandschaften, die wichtige Ökosystemleistungen wie Schädlingsbekämpfung, Bestäubung und kulturelle Leistungen erbringen.

# Nutzen und Kosten landwirtschaftlicher Diversifizierung

## Forschungsteam der Universität Göttingen untersucht Erwartungen von Landwirten

Wie schätzen Landwirtinnen und Landwirte Maßnahmen ein, die die Vielfalt in der Landbewirtschaftung erhöhen? Eine solche Diversifizierung kann einen wesentlichen Beitrag zur biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften leisten und gerade in Zeiten des Klimawandels auch ökonomische Vorteile bieten. Zum Thema haben Forschende der Universität Göttingen Landwirte und Landwirtinnen interviewt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten eine Erweiterung der Fruchtfolge als ökologisch wie ökonomisch vorteilhaft sehen, wohingegen die Beurteilung anderer Diversifizierungsmaßnahmen unterschiedlich ausfällt. Landwir-



tinnen und Landwirte, die Ackerbau und Viehhaltung integrieren, sehen mehr ökonomische Vorteile gegenüber reinen Ackerbaubetrieben. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift Ecological Economics publiziert.

**Kontakt:**

Dr. Julia Rosa-Schleich  
Landkreis Kassel -  
Fachbereich Landwirtschaft  
Manteuffel-Anlage 5  
34369 Hofgeismar  
[julia.rosa@agr.uni-goettingen.de](mailto:julia.rosa@agr.uni-goettingen.de)

Prof. Dr. Teja Tschardt  
Abteilung Agrarökologie  
Grisebachstraße 6  
37077 Göttingen  
[ttschar@gwdg.de](mailto:ttschar@gwdg.de)



# Für eine nachhaltigere Palmöl-Produktion

## Forschungsteam skizziert Wege für ökologisch und ökonomisch nachhaltigeren Ölpalmanbau

Palmöl ist ein weitverbreiteter Bestandteil zahlreicher Lebensmittel und Kosmetika. Der Boom des Ölpalmanbaus in Indonesien in den vergangenen Jahrzehnten hat die Lebensbedingungen zahlreicher Landwirte verbessert, dabei aber zum Verlust der biologischen Vielfalt und großflächigen Zerstörung der Regenwälder geführt. Jedoch ist eine Abkehr vom Palmöl mittelfristig nicht zu erwarten – zu vielfältig und wirtschaftlich bedeutsam sind seine zahlreichen Verwendungen. Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung der Universitäten Göttingen und Hohenheim hat nun Wege



für die Zukunft des Ölpalmanbaus skizziert, die wirtschaftlichen Wohlstand und ökologische Nachhaltigkeit besser in Einklang bringen sollen. Die Ergebnisse sind in der

**Kontakt:**

Dr. Arne Wenzel und  
Prof. Dr.  
Catrin Westphal  
Abteilung Funktionelle  
Agrobiodiversität & Agrarökologie  
Grisebachstraße 6 | 37077 Göttingen  
[arne.wenzel@agr.uni-goettingen.de](mailto:arne.wenzel@agr.uni-goettingen.de)  
[catrin.westphal@uni-goettingen.de](mailto:catrin.westphal@uni-goettingen.de)



Fachzeitschrift Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) erschienen.

# Stickstoffumverteilung steigert Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit

Stickstoff als Dünger bestimmt neben Wasser maßgeblich die Pflanzenerträge und damit die Ernährungssicherheit der Menschen. Allerdings ist der Stickstoffverbrauch in der Landwirtschaft weltweit sehr ungleich verteilt: Reiche Länder nutzen tendenziell zu viel Stickstoffdünger, was Gewässer verschmutzt und die Artenvielfalt verringert. Im Globalen Süden dagegen fehlt es an Stickstoff für ausreichende Ernten. Eine Studie der Universitäten Göttingen, Helsinki, Chicago und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung hat nun ermittelt, dass eine weltweit optimierte Umverteilung des heutigen Stickstoffverbrauchs die Ernäh-



rungssicherheit und Nachhaltigkeit global verbessern würde. Demnach könnte eine Umverteilung die Pflanzenproduktion weltweit um 12 Prozent steigern, während die derzeitige Mais-, Reis- und Weizenproduktion mit nur 53 bis 68 Prozent der heutigen Stickstoffmenge aufrechterhalten werden

**Kontakt:**

Prof. Dr. Reimund P. Rötter und  
Prof. Dr. Kurt C. Kersebaum  
Abteilung Tropischer Pflanzenbau und  
Agrarsystem-Modellierung  
Grisebachstraße 6  
37077 Göttingen  
[reimund.roetter@uni-goettingen.de](mailto:reimund.roetter@uni-goettingen.de)  
[ckerseb@gwdg.de](mailto:ckerseb@gwdg.de)

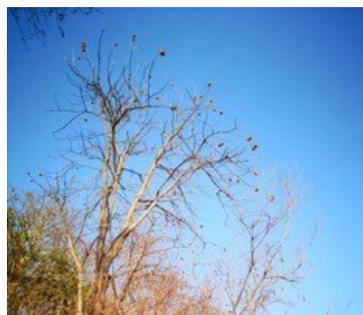


könnte. Die Ergebnisse sind in der Fachzeitschrift PNAS Nexus erschienen.

## Regional differences in bird diversity in agroforestry systems

International research team investigates benefits of forest proximity for cacao cultivation

The diversity and ecological functionality of bird communities in tropical agroforestry systems are shaped by the surrounding landscape, in particular the extent and composition of the forest. An international research team led by the University of Göttingen has now investigated the composition and ecological traits of bird communities in 23 cacao agroforestry systems in Peru. The Universities of Würzburg and Vienna and the Alliance Bioversity International in Peru were also involved in the study. The scientists found very different results depending on the region, and



**Contact:**

Dr. Carolina Ocampo-Ariza  
und Prof. Dr. Teja Tscharntke  
Agroecology Research Group  
Grisebachstraße 6  
37077 Göttingen  
[carolinamaria.ocampoariza@uni-goettingen.de](mailto:carolinamaria.ocampoariza@uni-goettingen.de)  
[ttschar@gwdg.de](mailto:ttschar@gwdg.de)



therefore emphasise the importance of tailoring agroforestry management strategies according to the region.

The results were published in the journal Conservation Science and Practice.

## Visiting flowers and transporting pollen in fragmented landscapes

Traditionally, interactions between plants and their pollinators are analysed on the basis of visits to flowers. A research team led by the University of Göttingen studied wild bees on chalk grassland. The researchers analysed both the networks showing visits to flowers and the networks where pollen was transported. They found that the visits by bees to flowers were not always associated with pollen collection. The data about pollen also clearly showed that the number of interactions, which could only be found on individual patches of chalk grasslands, increased with greater landscape diversity. Their findings showed that researchers underestimate the degree of specialisation of



**Contact:**

Dr. Felipe Librán-Embid  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Department of Animal Ecology & Systematics  
Heinrich-Buff-Ring 26 | 35392 Gießen  
[Felipe.Libran-Embid@allzool.biol.uni-giessen.de](mailto:Felipe.Libran-Embid@allzool.biol.uni-giessen.de)

Prof. Teja Tscharntke  
Agroecology Research Group  
Grisebachstraße 6 | 37077 Göttingen  
[ttschar@gwdg.de](mailto:ttschar@gwdg.de)



networks if they only study the landscapes without data on pollen transport. The re-

sults were published in the journal Proceedings of the Royal Society B.

## Honey bees fly to organic farming



Honey bees are valued both for their honey and their ability to pollinate crops. However, populations are suffering from

**Contact:**

Prof. Dr. Catrin Westphal  
Division of Functional Agrobiodiversity & Agroecology  
Grisebachstraße 6 37077 Göttingen  
[catrin.westphal@uni-goettingen.de](mailto:catrin.westphal@uni-goettingen.de)



the loss of areas of wild flowers in intensive farming, pesticide applications and from the influence of pathogens, so it is all the more important to understand what keeps them healthy. Researchers at the Universities of Halle and Göttingen discovered that organic farming and flower strips can promote the health of honey bees. Colonies grow

stronger and are generally healthier near these areas. The researchers suggest that the reason for this is likely to be that the insects have a varied food supply there and are less contaminated by pesticides. The results were published in the Journal of Applied Ecology.

# Cheese of the future: Consumers open to animal-free alternatives

Companies and institutes are currently working on biotechnological processes for the production of dairy products without the use of cows: In so-called precision fermentation, egg and milk proteins are produced with the help of bacteria, yeasts or other fungi. This results in foods such as milk or cheese with a familiar flavour and texture. Supporters hope that this will lead to more sustainable food production, as nutrient-rich proteins can be produced using fewer resources. But will consumers accept such products? Researchers at the Univer-

sity of Göttingen have found that a large proportion of German consumers are willing to try and buy cheese produced in this way. The results of the study have been published in the international journal *Future Foods*.



**Contact:**

Dr. Clara Mehlhose  
Marketing for Food and Agricultural Products  
Platz der Göttinger Sieben 5 | 37073 Göttingen  
[clara.mehlhose@uni-goettingen.de](mailto:clara.mehlhose@uni-goettingen.de)



## Fakultät

# Özdemir: „Akzeptanz der Energiewende in ländlichen Räumen stärken“

## Sachverständigenrat ländliche Entwicklung übergibt Stellungnahme zu Chancen der Energiewende für ländliche Räume

Der Sachverständigenrat ländliche Entwicklung (SRLE) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat heute seine Stellungnahme „Transformation des Energiesystems: Chancen des Ausbaus von Windenergie- und Photovoltaikanlagen für ländliche Räume nutzen“ an Bundesminister Cem Özdemir übergeben. Der SRLE gibt darin Empfehlungen ab, um die Akzeptanz sowie die Beteiligung an den Erträgen der erneuerbaren Energien in Kommunen und Bürgerschaft zu stärken.

Bei der Übergabe sagte Bundesminister Özdemir: „Damit die Energiewende gelingt, brauchen wir die ländlichen Räume – sie sind die Kraft unseres Landes. Es geht aber nicht einfach nur um mehr Windräder oder mehr Solarparks, es braucht vor allem die Akzeptanz der Menschen vor Ort. Und das ist eine gemeinsame Aufgabe der Politik in Bund und Ländern. Ich danke dem Sachverständigenrat für seine Ideen, die mein Haus in die weitere Diskussion einspeisen wird.“

Die Vorsitzende des Sachverständigenrates Ländliche Entwicklung, Prof. Dr. Claudia Neu, betonte: „Die Transformation des Energiesystems ist eine langfristige und zugleich dringliche Aufgabe. Die mit der Energiewende einhergehenden Prozesse betreffen alle Lebensbereiche und müssen mit einem Wandel in Wirtschaft und Gesell-



Der Sachverständigenrat, v. l. n. r.: B: Prof. Dr. Claudia Neu, Vorsitzende des Sachverständigenrates ländliche Entwicklung übergibt die neue Stellungnahme an die Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL Claudia Müller.

schaft einhergehen. Die ländlichen Räume haben aufgrund ihrer Standortvoraussetzungen eine herausragende Bedeutung für den notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien.“

In seiner Stellungnahme verweist der SRLE auf die herausragende Bedeutung der ländlichen Räume beim Ausbau erneuerbarer Energien. Er empfiehlt, die besondere Betroffenheit der ländlichen Räume bei der Umsetzung der Energiewende stärker zu berücksichtigen und zeigt auf, wie die mit dem Ausbau erneuerbarer Energien ver-

bundenen Chancen für die Menschen und die Kommunen besser genutzt werden können und was dafür zu tun ist. Seine Empfehlungen zum Erhalt der kommunalen Steuerungsfähigkeit bei der Standortplanung, zur finanziellen Beteiligung von Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern an der Wertschöpfung sowie für räumlich faire Netzentgelte und angemessene Ausgleichszahlungen an Kommunen für neue Stromtrassen zielen darauf ab, die Akzeptanz für den Ausbau erneuerbarer Energien zu erhalten bzw. zu verbessern.

# Forschungsprojekt ComBee bei „Woche der Umwelt“ in Berlin

## Kombinierte Agrarumweltmaßnahmen, Bienendiversität und Gesundheitszustand von Wild- und Honigbienen

Das Forschungsprojekt ComBee, in dem die Universitäten Halle und Göttingen gemeinsam die Auswirkungen von kombinierten Agrarumweltmaßnahmen auf die Bienendiversität und den Gesundheitszustand von Wild- und Honigbienen untersuchen, war auf der diesjährigen „Woche der Umwelt“ im Park von Schloss Bellevue in Berlin vertreten. Eingeladen hatten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Bei der Veranstaltung im Park von Schloss Bellevue stellten Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ihre Lösungen für drängende Umweltprobleme vor.

Im Mittelpunkt von ComBee stehen Untersuchungen zur Biodiversität und Bienen-gesundheit in der Agrarlandschaft. Es wird analysiert, wie sich das Zusammenspiel von Landschaftsstruktur, kombinierten Agrarumweltmaßnahmen und Honigbienen-dichten auf Wildbienen auswirkt. Erste Ergebnisse zeigen, dass einjährige Blühflächen

und ökologischer Landbau positive Effekte auf die Gesundheit von Honigbienen und die Artenvielfalt von Wildbienen haben. Durch die Kombination von Maßnahmen können Bienen in der Agrarlandschaft gezielt gefördert werden.

ComBee präsentierte sich am Stand der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) am 4. und 5. Juni 2024 auf der Woche der Umwelt im Schloss Bellevue in Berlin. Die BLE stellte dort wegweisende Ergebnisse ihrer Projektträgerarbeit vor. Unter dem Motto „Mehr Bienen und Bohnen auf den Acker“ zeigen Expertenteams, wie Flächen nachhaltig und wertschöpfend gestaltet und Hemmnisse für den Verzehr von Leguminosen abgebaut werden können.

*Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.*



4. und 5. Juni 2024, Schloss Bellevue

Wir sind als Ausstellende dabei!



# Erfolgreiches Blockseminar zur Kartoffelproduktion an der Georg-August-Universität Göttingen

Ende Mai fand im Rahmen des Studienmoduls „Kartoffelproduktion“ an der Georg-August-Universität Göttingen erstmals ein zweitägiges Blockseminar mit Netzwerkabend statt. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz: 50 Studierende und Gasthörer\*innen nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch über aktuelle Themen der Kartoffelproduktion.

Dr. Marcel Naumann, Verantwortlicher des Studienmoduls, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Seminars: „Mit 50 Teilnehmenden können wir auf eine sehr gute Resonanz des neuen Formats zurückblicken. Besonders erfreulich ist, dass sowohl Studierende als auch zahlreiche Praktiker, die das Modul als Gasthörer\*innen belegen, die Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen und Austausch vor Ort genutzt haben.“

Das Seminarprogramm wurde durch Vorträge von Caroline Benecke (Landwirtschaftskammer Niedersachsen), Dr. Justus Böhm (Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG) und Dr. Rolf Peters (PotatoConsult UG) bereichert, die über produktionstechnische Fragestellungen, Düngung, Biostimulanzien sowie den internationalen und nationalen Kartoffelmarkt informierten. Zudem boten Impulsvorträge der Gasthörer\*innen Einblicke in die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Kartoffelbranche, von Traineeprogrammen bis hin zu Karrierechancen in der Züchtung, Verarbeitung, Technikunternehmen und Pflanzenschutzmittelindustrie. Der von der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA) organisierte Netzwerkabend bot eine weitere Plattform für intensive Dis-

kussionen und den Austausch untereinander.

„Wir haben viele Themen rege diskutiert, auch die Pausen und der Netzwerkabend wurden zur Erörterung verschiedener Fragestellungen ausgiebig genutzt. Das freut mich.“, so Dr. Justus Böhm, Referent des Seminars und Vorsitzender des Beirats der UNIKA. „Unser Ziel, den Austausch zu fördern, wurde erreicht. Wir planen, das Format im kommenden Sommersemester fortzusetzen.“

Das Studienmodul „Kartoffelproduktion“ wird seit mehr als 20 Jahren an der Georg-August-Universität Göttingen gelehrt und seit 2022 in enger Zusammenarbeit und Unterstützung mit der UNIKA weiterentwickelt. Es steht allen Interessierten offen und wird jeweils im Sommersemester angeboten.



„Früher war auch mehr Zusammenhalt“ – von Verlustnarrativen in ländlichen Räumen

Öffentliche Ringvorlesung

**GESELLSCHAFTLICHER  
ZUSAMMENHALT**

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN UND DIE ZUKUNFT DER DEMOKRATIE



Prof. Dr. Claudia Neu

**03.12.2024**

18:15 Uhr

Aulagebäude  
(Wilhelmsplatz 1)

# Summer School - Grüne Wissenschaften in Berlin

## Agrar-und Ernährungstudierende erforschen die verschiedenen Bereiche der Wissenschaftskommunikation

Vom 9. bis 13. September 2024 reisten 53 Studierende der Grünen Wissenschaften aus ganz Deutschland in die Hauptstadt. Das Ziel war klar definiert: Die Studierenden wollten einen tieferen Einblick in die Wissenschaftskommunikation bekommen. In Gesprächen mit wichtigen Vertreter\*innen aus Medien, Wirtschaft und Politik, wie Dr. Franziska Kersten, Christian Schlesiger,

Britta Buchholz, Dr. Suzan Fiack, Prof. Dr. Matthias Kussin u.v.m., wurde die Frage erörtert, wie die Grünen Wissenschaften mehr Gehör finden können. Ein besonderes Highlight war die Einladung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, BMEL. Julian Mieth, Pressesprecher von Cem Özdemir, stellte sich den kritischen Fragen der Studierenden – und das

offen und ehrlich. In Workshops haben die Studierenden außerdem gelernt, wie sie vor der Kamera sprechen und Statements sowie Pressemitteilungen verfassen. Die Studierenden sind bestens gerüstet, um alle zukünftigen kommunikativen Herausforderungen zu meistern – dank des hier erworbenen Wissens.



## Herzlichen Glückwunsch!



Ende September trafen sich in Göttingen ehemalige und derzeitige Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs MBA Agribusiness, um die diesjährigen Absolvent\*innen zu beglückwünschen. Prof. Achim Spiller eröffnete die Veranstaltung mit einem Impuls zu Fragen des strategischen Managements im Zusammenhang mit der Entwicklung des Marktes für Fleischersatzprodukte. Im Anschluss gewährte Prof. Harald Grethe von der Humboldt-Universität zu Berlin erste Einblicke in eine neue Studie des Think-Tanks Agora Agrar. Er gab einen Überblick über mögliche Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft. Die anschließende Diskussion mit dem Publikum zeigte, dass die Inhalte beider Vorträge auf großes Interesse stießen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war schließlich die feierliche Zeugnisübergabe an die

Absolvent\*innen. Wir gratulieren Pascal Erler, Ulrich Haarhoff, Karen Ilsemann, Katharina Stelzer, Luisa Urbanowski und Torben Wolf und wünschen ihnen alles Gute! Das gemeinsame Essen am Abend

nutzten die Teilnehmenden, die aus allen Himmelsrichtungen nach Göttingen gekommen waren, für den persönlichen Austausch und um die Kontakte im Studierendenetzwerk aufzufrischen.



## Brüsselexkursion mit Göttinger Agrarstudierenden

Die diesjährige Brüsselexkursion der Lehrstühle für Agrarpolitik sowie Landwirtschaftliche Marktlehre vom 10. Bis zum 12. Juni stand ganz im Licht der Wahl zum Europäischen Parlament, die am Vortrag stattgefunden hat. Obwohl die Wahlergebnisse von den teilnehmenden Bachelor- und Masterstudierenden der Schwerpunkte Agribusiness sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus auch auf der Hinfahrt bereits ausgiebig diskutiert wurden, war der Wahlausgang auch immer wieder Thema bei den verschiedenen Institutionen und Gesprächspartnern, die in Brüssel besucht wurden. Zunächst wurde nach der Ankunft am Montag der Ausschuss der Regionen besucht, in dessen Gebäude auch eine ukrainische Delegation – inklusive des Stellvertretenden Botschafters *Serhiy Tereshko* – über eine potentielle EU-Mitgliedschaft der Ukraine gesprochen und sich den Fragen der Studierenden gestellt hat. Während des darauffolgenden Abends, den die Studierenden in der Brüsseler Alt-

stadt zur freien Verfügung nutzen konnten, gelang es einer Gruppe Studierender auch das Publikum einer Karaoke-Bar für sich zu gewinnen. Trotz der späten Gesangeinlage nutzen die Studierenden am folgenden Morgen die Gelegenheit verschiedenen Mitgliedern der Generaldirektion Landwirtschaft Fragen zur aktuellen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik sowie zu möglichen Zukunftsszenarien zu stellen. Der Nachmittag wurden in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland sowie der Vertretung des Landes Niedersachsen verbracht. Während letzterem Aufenthalt hat Dr. Simon Friedrich Klatt – Agra-Europe Korrespondent in Brüssel – spannende Einblicke seiner journalistischen Tätigkeit und Einschätzungen zur Europa geteilt. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde der Abend genutzt, um in zwangloser Atmosphäre im *Hairy Canary* bei einem kühlen *Jupiler* mit Göttinger Alumni, die in Brüssel tätig sind, über Karrieremöglichkeiten in Brüssel zu dis-

kutieren. Ein Highlight zum Abschluss der Exkursion war der Besuch des – aufgrund der Wahl leider etwas verbauten – Plenarsaals des Brüsseler Parlamentsgebäudes und eine Fragestunde mit *Herbert Dorfmann*, seines Zeichens wiedergewähltes Mitglied der EVP-Fraktion. Herr Dorfmann hat selbst Agrarwissenschaften studiert und hat neben einer ausführlichen Reflexion der Wahlergebnisse vor allem Fragen zu Herausforderungen einer künftigen Agrar- und Ernährungspolitik gestellt. Im Nachgang der Exkursion konnten sich die Organisatoren, Stephan von Cramon-Taubadel, Bernhard Brümmer und Carsten Holst über das gute Auftreten und die reflektierten Fragen der Göttinger Studierenden freuen. Die Exkursionen in „das Herz Europas“ finden bereits statt, seitdem Stefan Tangermann die Professur für Landwirtschaftliche Marktlehre innehatte und soll auch im nächsten Jahr interessierten Studierenden wieder die Möglichkeit bieten, Europa hautnah zu erleben.



Save the date

ALUMNI-TAG AGRAR  
22./23. November 2024

# Pfingstexkursion der Agrarwissenschaften: Einblicke in innovative Lebensmittelproduktion

Gemeinsam mit Studierenden der Agrarwissenschaften besuchten wir im Rahmen der Pfingstexkursion den Nordwesten Deutschlands, um Betriebe entlang der Wertschöpfungskette tierischer Lebensmittel zu erkunden. Über vier Tage erhielten wir interessante Einblicke in innovative und naturschonende Produktionsmethoden.

Dabei stellten sich Fragen wie: Wie funktioniert die Garnelenzucht in einer Kreislaufanlage auf dem Land? Was sind die Vor- und Nachteile moderner Schweineställe und Haltungformen? Wie wird die Qualität und Sicherheit bei der Schlachtung von Hähnchen und Schweinen gewährleistet? Zudem wurde diskutiert, wie Insekten zur Proteinversorgung der Zukunft beitragen können und wie Lebensmittelreste zu Futtermitteln recycelt werden.

Eine besondere Erkenntnis: In Nischenmärkten, die oft eine höhere Wertschöpfung bieten, ist der direkte Kontakt zu Verbraucherinnen und Transparenz entscheidend. Innovative Ideen erfordern nicht nur Tatkraft und Risikobereitschaft, sondern auch Startkapital. Unsere Landwirtinnen zeigten sich voller Unternehmungsgeist, während die Jobaussichten für unsere Absolvent\*innen aufgrund des Mangels an Arbeitskräften in der Branche hervorragend sind.

Ein besonderer Dank geht an die Betriebe, die uns ihre Türen öffneten und spannende Einblicke sowie Verkostungen ermöglichten.



# Studying the Joint Master Program Sustainable International Agriculture comes along with exciting Excursion opportunities

With the upcoming 9<sup>th</sup> Joint Interdisciplinary Study Tour to India in March 2025 SIA students look back on the diverse excursion opportunities within the SIA Program. Through these Excursions, students have visited various countries across continents, meeting farmers processors, and agriculture-related institutions around the globe. In the past, the Joint Interdisciplinary Study Tour took students to Costa Rica, Mexico, Kenya, Oman or Myanmar. In 2023 Ghana and Benin was on the itinerary. Additionally, an annual study trip to Tunisia was offered by the Agricultural Faculty of the University of Kassel.

These trips offered insights into the farming practices in diverse contexts. Reflecting on the 8<sup>th</sup> Joint Interdisciplinary Study Tour to Ghana and Benin, the students learned about the diverse farming practices such as oil palm and cocoa production in Ghana and traditional pastoralism in northern Benin. Furthermore, by visiting the electronic waste plant Agbogboshie and illegal sand mining sites the students gained an understanding of the impacts of globalization. For instance, electronic waste from around the world ends up in Agbogboshie, where informal recycling provides income for the predominantly poor local population. However, this comes with significant health risks and environmental pollution.

During the Tunisia excursion in March 2024 students explored both rainfed and irrigated agricultural systems which under changing climatic conditions suffer from increasing water scarcity. "Given the topic of the excursion we were surprised at how green the landscape appeared" remarked one student. "Professor Andreas Thiel then showed us images of the same landscape the years before where the same landscape appeared dry and brown." When traveling further south away from the coast the students encountered vast areas of unfertile land, a consequence of unsustainable water management which led to salinization of the soil.

By meeting local farmers, researchers, and government officials, students gained insights into how these struggles are dealt with and what governance strategies are applied in Tunisia. One notable example is a farm near the coastal town of Sousse which combats the local water scarcity by utilizing wastewater to grow crops like lemons, almonds or figs.

These hands-on experiences in diverse tropical settings provide students with a deeper understanding of the complexities involved in implementing for example sustainability measures on the ground in various local contexts and governance settings.



I am Pavan Kumar Naik Banavath, studying Sustainable International Agriculture SIA MSc jointly offered by University of Göttingen and University of Kassel. I recently had the opportunity to participate in a study tour to Tunisia, led by Prof. Andreas Thiel and Prof. Gunter Backes. During this trip, I explored Tunisia's diverse agricultural landscapes, irrigation and learned about the political, socio-economic, and geographical factors that shape agriculture in both Tunisia and the wider Mediterranean region.

I had the chance to visit some of the country's leading agricultural schools and meet with policy makers and experts in the field. These experiences gave me a deeper understanding of the challenges and opportunities in agriculture and how it influences regional development. Overall, this tour was an invaluable experience that helped me connect my academic studies to real-world practices.

# Ein Jahr nach dem LIFT-OFF Gründungswettbewerb: „The Proud Farmer“ feiert erfolgreichen Markteintritt und bringt neue Produkte auf den Markt

Vor einem Jahr wurden der Doktorand Sergej Schwab und Gleni Meta mit ihrer Schwab & Meta UG beim LIFT-OFF Gründungswettbewerb der Universität Göttingen für ihr Konzept ausgezeichnet, nachhaltig angebaute Lebensmittel aus Albanien zu vertreiben. Unter der eigenen Lebensmittelmarke „The Proud Farmer“ haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Albanien zu unterstützen und ihre hochwertigen, traditionell hergestellten Lebensmittel in Deutschland zu vermarkten. Was ist seitdem passiert?

## Erfolgreicher Markteintritt

Die ambitionierten Pläne der beiden Gründer haben in den vergangenen Monaten Früchte getragen. Das erste Produkt, ein extra natives Olivenöl aus den Bergen Albaniens, wurde erfolgreich auf dem deutschen Markt eingeführt. Die Oliven für das Öl werden von Hand geerntet und verlesen, traditionell in einer Steinmühle gemahlen und kalt gepresst. Besonders hervorgehoben wird der milde Geschmack, der sich durch einen weichen Abgang ohne Kratzen auszeichnet und bei den Kundinnen großen Anklang findet.

„Es war ein langer und mühsamer Weg“, erinnert sich Schwab stolz, „aber als ich die erste abgefüllte Flasche mit unserem eigenen Etikett in der Hand hielt, hat sich jede Minute Arbeit gelohnt. Ein unbeschreibliches Gefühl“. Seit April dieses Jahres können Kundinnen und Kunden das extra native Olivenöl von The Proud Farmer offiziell erwerben. Verkauft wird das Olivenöl über den eigenen Online-Shop unter [www.theproudfarmer.de](http://www.theproudfarmer.de), an Verkaufsständen auf Stadtfesten und inzwischen auch in den ersten Göttinger Supermärkten.

Die Rückverfolgbarkeit und Transparenz, die die Grundlage der Marke bilden, werden durch einen QR-Code auf der Rückseite der Flaschen gewährleistet. Dieser ermöglicht es den Kundinnen, die Herkunft jedes Produktes bis zum Landwirt und zur Landwirtin zurückzuverfolgen. Über den QR-Code erhalten die Kundinnen auf der Homepage einen Steckbrief, Informationen, Bilder und Videos über den jeweiligen Landwirten oder die Landwirtin und den Ort, an dem die Produkte angebaut werden. „Dadurch, dass wir keine Öle von verschiedenen Landwirten mischen und die Öle direkt von den Betrieben beziehen, können wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit unserer Produkte



garantieren“, sagt Meta. „So bekommen die Kundinnen ein Gesicht zu dem jeweiligen Produkt und die stolzen Landwirte eine Wertschätzung für ihre harte Arbeit.“

## Neue Produkte und Erweiterung des Teams

Neben dem erfolgreichen Start des Olivenöls hat „The Proud Farmer“ sowohl sein Sortiment als auch sein Team in Albanien ausgebaut. Begonnen haben die Gründer Schwab und Meta im letzten Jahr mit nur einem Olivenbauern, Arben. Mittlerweile ist ein zweiter Olivenbauer fester Bestandteil des Teams, und zwei Weinbauern sowie ein Imker sind dazugekommen. Außerdem hat ein ganzes Dorf von Olivenbauern Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. „Wir bieten nun auch ganze, in Kräutern marinierte Oliven sowie Wein an,“ erzählt Gleni Meta. Beide Produkte stehen kurz vor ihrer Markteinführung. Der Wein und die Oliven stammen aus Berat, einem malerischen Ort in Albanien, der für seinen hochwertigen Wein- und Olivenanbau bekannt ist und dessen Altstadt Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist. „Sobald die notwendigen Papiere und Zertifikate vorliegen, werden wir auch Honig aus den Bergen Albaniens unter der Marke verkaufen“, berichtet zudem Sergej Schwab begeistert.



## Nachhaltige Entwicklung und langfristige Ziele

Ein zentrales Anliegen von „The Proud Farmer“ ist es, die nachhaltige Landwirtschaft in Albanien zu fördern. Dazu leisten Schwab und Meta vor Ort Aufklärungsarbeit, helfen den Bäuerinnen und Bauern bei der Registrierung ihrer Betriebe und begleiten sie durch den Zertifizierungsprozess. Das eröffnet den Betrieben nicht nur den Zugang zu internationalen Märkten, sondern fördert auch die ländliche Entwicklung in Albanien. Derzeit arbeiten die Gründer daran, mehrere Betriebe zu einer Kooperative zusam-

zuschließen, um die Ziele noch effizienter voranzutreiben und die Menschen noch besser unterstützen zu können. Langfristig streben die Gründer an, alle kooperierenden Betriebe auf EU-Bio-Standards umzustellen und die Nachhaltigkeit ihrer Produkte zu garantieren. „Unser Ziel ist es, dass die Landwirte nicht nur fair bezahlt werden, sondern auch nachhaltig und umweltbewusst arbeiten können“, erklärt Schwab.

### Blick in die Zukunft

Ein Jahr nach dem Gewinn des LIFT-OFF Gründungswettbewerbs kann das Start-Up auf eine erfolgreiche Umsetzung der

ursprünglichen Pläne zurückblicken. Die Marke „The Proud Farmer“ hat es geschafft, lokal Fuß zu fassen und gleichzeitig den Bäuerinnen und Bauern in Albanien eine Perspektive zu bieten. Das Konzept der vollständigen Transparenz und Rückverfolgbarkeit, gepaart mit der hohen Qualität der Produkte, stößt bei den Konsumentinnen auf große Resonanz.

Im nächsten Schritt soll nicht nur das Produktportfolio erweitert, sondern auch der Vertrieb ausgebaut werden. Mit neuen Produkten, weiteren Landwirten und einer wachsenden Marktpräsenz in Deutschland sieht die Zukunft für „The Proud Farmer“ vielversprechend aus.

## Gemeinsame Vortragstagung von DGfZ und GfT in Göttingen am 18./19. September

Die alljährliche Gemeinschaftstagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGfZ) und der Gesellschaft für Tierwissenschaften e.V. Die GfT hat nach 2013 zum ersten Mal wieder in Göttingen stattgefunden. Das Department für Nutztierwissenschaften war der lokale Ausrichter. Den Auftakt in der Aula am Waldweg bildete wie in jedem Jahr die Verleihung der Hermann-von-Nathusius-Medaille, die diesmal an Professor Kay-Uwe Götz verliehen wurde, sowie der Adolf-Köppe-Nadel. In diesem Jahr durften sich gleich zwei Personen über die Nadel freuen: Dr. Johanne Waßmuth und Dr. Hans Ab-

leiter. Zudem wurden Maximilian Zölch und Dr. Valentin Haas von der Universität Hohenheim für ihre herausragenden Master- bzw. Doktorarbeiten ausgezeichnet. In der folgenden Plenartagung stand das Thema Klima, Klimaresilienz und Nutztiere im Mittelpunkt. Es folgten drei spannende Vorträge der Göttinger Kollegin Professorin Christine Große-Brinkhaus sowie Professor Sven König aus Gießen und Dr. Monika Zehetmeier von der LfL in Bayern. Die anschließende Podiumsdiskussion war geprägt von einer regen und teils kritischen Diskussion. Anschließend hatten die Nachwuchswissenschaftler\*innen anderthalb



Unsere Geehrten 2024: li. Maximilian Zölch; re. Dr. Valentin Haas

Tage lang die Gelegenheit, ihre neuesten Forschungsergebnisse aus den Bereichen Tierzucht, Tierhaltung, Tiergesundheit und Produktqualität zu präsentieren und mit dem Plenum zu diskutieren. Bei dieser Tagung legen wir großen Wert auf Diskussionen. Die jeweils zehnminütigen Präsentationen werden von einer ebenso langen Diskussion gefolgt. Das DNTW zieht ein sehr positives Resümee. Mit mehr als 250 Anmeldungen und fast 80 Beiträgen von Nachwuchswissenschaftler\*innen war die Tagung ein voller Erfolg. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Abendveranstaltung im Strandhaus37 in Weende. Hier wurde bei sehr gutem Essen eifrig weiterdiskutiert, mancher Kontakt geknüpft und bis in die Nacht getanzt.



v.l.n.r. Prof. Dr. Ralf Waßmuth, Dr. Johanne Waßmuth (gehrt mit der Adolf-Köppe-Nadel), Prof. Dr. Kay-Uwe Götz (gehrt mit der Hermann-von-Nathusius-Medaille), Petra Götz, Dr. Hans Ableiter (gehrt mit der Adolf-Köppe-Nadel)

# Gemeinsam in die Zukunft: Fakultäten diskutieren über Herausforderungen und Chancen

Die Fakultät für Agrarwissenschaften in Göttingen hat im Mai als gastgebende Fakultät insgesamt 49 Teilnehmende der 72. Plenarversammlung des Fakultätentags der Agrarwissenschaften und Ökotoxikologie empfangen. Unter der Leitung des Dekans Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel diskutierten Vertreter\*innen der verschiedenen agrar- und ernährungswissenschaftlichen Studienstandorte in Deutschland über aktuelle Themen, Herausforderungen und Innovationen in den betreffenden Fachbereichen.

## Künstliche Intelligenz im Fokus

Ein zentrales Thema der Veranstaltung war der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). In einem inspirierenden Impulsvortrag von Dr. Norman Meuschke, Senior Lecturer an der Universität Göttingen, wurde die rapide Entwicklung von KI-Programmen sowie deren Anwendungsmöglichkeiten beleuchtet. Meuschke machte deutlich, dass KI bereits heute vielfältige Einsatzbereiche bietet, beispielsweise in der Lehre und Forschung, und dass es höchste Zeit ist, Berührungspunkte in Bezug auf die Technologie abzubauen.

Im Anschluss diskutierte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Katharina Stanzel und Sergej Schwab den Einsatz von KI-Tools in der universitären Lehre. Dabei wurde deutlich, dass KI den Studierenden den Zugang zu Wissen erleichtern und Lehrende in ihrer Arbeit unterstützen wird.

## Öffentlichkeitsarbeit und Summer School

Eine weitere Arbeitsgruppe tauschte sich über die Öffentlichkeitsarbeit an den Fakultäten sowie die Entwicklung der aktuellen

Studierendenzahlen aus. Wie bereits im Vorjahr wurde der Rückgang der Studierendenzahlen, insbesondere in den Bereichen Agrarwissenschaften und Ökotoxikologie, angesprochen. Die Herausforderung, junge Menschen für diese Studiengänge zu begeistern, bleibt bestehen. Denise Dreist moderierte die Diskussion und machte deutlich, dass die Fakultäten zukünftigen Herausforderungen im Bereich des Studierendenmarketings aktiv begegnen müssen. Es wurde betont, dass eine stärkere Digitalisierung des Marketings unerlässlich ist, um junge Zielgruppen gezielt anzusprechen. Klassische Mittel wie Flyer verlieren zunehmend an Relevanz.

Des Weiteren wurde die geplante Summer School thematisiert, die vom 9. bis 13. September 2024 in Berlin stattfindet. Die Veranstaltung hat das klare Ziel, Studierenden einen tieferen Einblick in die Wissenschaftskommunikation zu bieten. Die Mitglieder jeder anwesenden Fakultät haben finanzielle Unterstützung zugesagt. Es wurde betont, dass neben Bachelor- und Masterstudierenden auch PhD-Studierende teilnehmen sollten, um den interdisziplinären Austausch zu fördern.

## Zukunft der Agrar- und Ernährungswissenschaften

Ein weiterer Schwerpunkt war die zukünftige Ausgestaltung des Fakultätentags sowie der einzelnen Studiengänge. Die Teilnehmer\*innen diskutierten über die Sinnhaftigkeit des Zusammenschlusses und den Austausch innerhalb des Fakultätentags. Dabei war sich die Mehrheit einig, dass die jähr-

lichen Plenarversammlungen fortgeführt werden sollten. Der allgemeine Austausch zu aktuellen Themen und die Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten sind von großem Wert und müssen unbedingt beibehalten werden.

## Ringvorlesung im Blickpunkt

Die 2023 ins Leben gerufene, standortübergreifende und englischsprachige Ringvorlesung stieß bei den Teilnehmern auf großen Anklang. Diese wird selbstverständlich auch im kommenden Wintersemester mit dem Thema „Current Topics in Agriculture and Research“ fortgeführt. Ein zentrales Anliegen bleibt dabei, den Studierenden eine umfassende Bildung zu bieten und gleichzeitig interdisziplinäre Kooperationen zu fördern – und das mit großem Erfolg. Blick nach vorne - Der Fakultätentag endete mit einem klaren Statement: Wir blicken optimistisch in die Zukunft! Neben der Fortsetzung bewährter Programme haben wir neue Ideen beschlossen, darunter die stärkere Integration der Ökotoxikologie und die Modernisierung der Satzung. Der Fakultätentag wird nächstes Jahr wieder in Göttingen stattfinden.

Die Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Vernetzung, Innovation und eine zukunftsorientierte Lehre und Forschung im Bereich der Agrar- und Ernährungswissenschaften sind. Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und technologischen Fortschritt stellen die Fakultäten sicher, dass sie für die kommenden Jahre bestens gerüstet sind.



## GEWISOLA 2024

Die diesjährige GEWISOLA-Tagung fand an der Justus-Liebig-Universität Gießen statt und stand unter dem Motto

„Innovative Konzepte für eine zukunftsfähige Agrar- und Ernährungswirtschaft“.

Innovationen spielen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz sowie Biodiversität. In Zeiten des Klimawandels sind widerstandsfähige und nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme von entscheidender Bedeutung.

Ein Höhepunkt der Konferenz war die Plenarveranstaltung „Academic Publishing in Transition - Current Challenges and Future Pathways“, moderiert von Oliver Mußhoff. Die Vorträge von Prof. Dr. Arne Henningsen, Prof. Dr. Silke Hüttel und Prof. Dr. Ramona Teuber behandelten Themen wie Open Science, die Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen, den Einsatz von Large Language Models und die Messung der Qualität von agrarökonomischen Zeitschriften.

Ein großes Dankeschön geht an das lokale Organisationskomitee für die gelungene Integration dieser relevanten Themen in das Programm. Die Konferenz bot drei Tage voller spannender Diskussionen, neuer Perspektiven und wertvoller Ge-

1. Marlene Kionka, Julia Kiauka, Meike Weltin & Silke Hüttel  
*Gender Aspects and Sustainable Land Management Practices: A Path Modelling Analysis for Germany*



2. Dr. Marius Michels, Vanessa Bonke, Hendrik Wever & Oliver Mußhoff  
*Alternative to Diesel in Agriculture? Farmers' Perceptions of Alternative Fuel Tractors in German Agriculture*

3. Lars Isenhardt, Stefan Seifert, Theelke Wiltfang & Silke Hüttel  
*Parcel or Bundle? On the Effects of Transaction Composition on Farmland Prices*



spräche mit Kolleginnen und Kollegen aus der Agrarökonomie. Alle drei Best Paper Awards gingen in diesem Jahr an das DARE. Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger für ihre herausragenden Beiträge zur agrarökonomischen Forschung!

## IAAE-Konferenz in Neu Delhi: Globale Landwirtschaftsexperten diskutieren nachhaltige Agrar- und Lebensmittelsysteme

Die 32. Triennial Conference der International Association of Agricultural Economists (IAAE) fand vom 2. bis 7. August in Neu Delhi, Indien, statt. Insgesamt haben 1041 Agrarökonom\*innen aus 68 Ländern teilgenommen. Von den 97 Teilnehmer\*innen aus Deutschland war Göttingen besonders stark vertreten mit 42. Das Thema der sogenannten International Conference of Agricultural Economists (ICAE), die am ersten Tag vom indischen Premierminister Narendra Modi feierlich eröffnet wurde, lautete "Transformation Towards

Sustainable Agri-Food Systems". Neben 22 Plenarvorträgen wurden 380 Paper und 222 Poster präsentiert. Zu den High-

lights zählte die Elmhirst Memorial Lecture mit dem Titel Global and Local Policies for Respecting Planetary Boundaries: Tradeoffs

and Synergies", benannt nach dem Gründer des IAAE Leonard K. Elmhirst, die in diesem Jahr von Prof. Tom Hertel von der Purdue University gehalten wurde. Prof. Stephan von Cramon-Taubadel wurde für weitere drei Jahre zum Secretary-Treasurer der IAAE gewählt, ein Amt, das er seit 2015 innehat. Die nächste Triennial Conference der IAAE wird 2027 in Kigali, der Hauptstadt Ruandas, stattfinden.



# Sustainable Food Systems Symposium at the University of Göttingen

From September 16 to 18, the University of Göttingen hosted the *Sustainable Food Systems Symposium*, bringing together 180 participants from 27 countries to tackle one of today's most pressing global issues: the sustainability of our food systems.

The symposium, organized by the Research Training Group "Sustainable Food Systems", provided a platform for leading researchers and practitioners to share insights on sustainable practices across the food system. Funded by the German Research Foundation (DFG), the Research Training Group of the University of Goettingen collaborates with key partners such as the International Food Policy Research Institute (IFPRI) in Washington and the Katholieke Universiteit (KU) Leuven in Belgium.

The event featured six international keynote speakers addressing critical topics ranging from women's empowerment in agriculture

to reducing greenhouse gas emissions. The discussions emphasized the need for innovative, interdisciplinary approaches to transforming food systems toward sustainability.

## Key insights included:

- Reducing greenhouse gas emissions must be approached through multiple strategies, such as taxation and repurposing agricultural subsidies.
- Governance challenges remain central, as political tensions and farmer protests highlight the perceived costs of sustainability, despite long-term benefits.
- Women's empowerment is essential for achieving equality in food systems and should not be viewed solely as a tool for economic development.
- Coalition-building and scaling up grassroots movements are crucial for driving

sustainable practices across diverse social groups.

- Food labeling and nudges offer potential for influencing consumer behavior, but their impact needs to be combined with broader changes to the food environment.
  - Policy trade-offs are inevitable as food systems support some development goals while undermining others, necessitating a holistic, systems-based approach.
- The symposium underscored the urgent need to secure global food supplies for a projected population of 9.8 billion by 2050, while balancing planetary health, human nutrition, and environmental sustainability. Addressing both overconsumption and underconsumption of nutrients, and ensuring food equity, will be critical in building food systems that benefit both people and the planet.



## GPZ-Tagung: Auszeichnungen für herausragende Forschungsbeiträge im Bereich der Pflanzenzüchtung

Im März fand in Geisenheim bei Frankfurt die Haupt-Tagung der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung (GPZ) unter dem Motto „Accelerating Crop Genetic Gain“ statt. Auch das Team der „Zuchtmethodik der Pflanze“, einschließlich assoziierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, nahm an der Veranstaltung teil und präsentierte dabei beeindruckende Forschungsergebnisse.

Unter den Vorträgen stachen besonders die Beiträge von Azadeh Hassanpour, Bright Enogieru Osuatohanmwun und Mila Tost hervor. Azadeh Hassanpour wur-



de für ihren Vortrag zur dynamischen Optimierung von Ressourcen in Züchtungspro-

grammen mit einem Vortrags-Preis ausgezeichnet, eine Anerkennung für ihre herausragende Arbeit.

Neben den Vorträgen wurden auch Poster-Beiträge (Erstautoren genannt) von Forschenden wie Burandt, Osuatohanmwun, Windhorst, Laugel, Sebhatu und Brünjes präsentiert. Henri Laugel erhielt für sein Poster einen Preis und belegte den zweiten Platz unter den drei besten Beiträgen.

Die Erfolge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verdeutlichen die Bedeutung innovativer Methoden in der Pflanzenzüchtung.

# 3D-druckbares Zuckerrübenmodell für die Pflanzenforschung

Am Institut für Zuckerrübenforschung hat Jonas Bömer ein realistisches, 3D-Druckmodell einer Zuckerrübenpflanze entwickelt. Dieses Modell des Blattapparates einer Zuckerrübe kann in der 3D-Phänotypisierung vielseitig eingesetzt werden.

Das neue Referenzpflanzenmodell erfasst die wesentlichen morphologischen Merkmale des Blattapparates der Zuckerrübenpflanze, ist reproduzierbar und für den Feldeinsatz geeignet. Die 3D-Druckdateien sind frei verfügbar, so dass jeder sein eigenes Zuckerrübenmodell zu Hause drucken kann. Die Studie „A 3D printed plant model for accurate and reliable 3D plant phenotyping“ von Jonas Bömer und Kollegen vom IfZ und der Universität Bonn wurde in der Fachzeitschrift *GigaScience* (<https://doi.org/10.1093/gigascience/giae035>) veröffentlicht.

Die moderne Pflanzenzüchtung ist ein datenintensiver Prozess, bei dem maschinelle Lernalgorithmen und hochentwickelte Bildgebungstechnologien eingesetzt werden, um gewünschte Eigenschaften zu selektieren. Früher basierte die Phänotypisierung auf manuellen Messungen. Diese Prozesse werden nun zunehmend automatisiert. Dabei wird modernste Sensortechnologie häufig durch künstliche Intelligenz unterstützt, um Parameter wie Pflanzen-

größe, Blattgröße, Blattform und andere Wachstumsmerkmale zu erfassen. Diese Automatisierung ermöglicht auch die Erfassung komplexer 3D-Informationen, die für Menschen schwer zu erkennen sind. Ein entscheidender Aspekt in der 3D-Phänotypisierung ist die Verfügbarkeit präziser Referenzmessungen, um die Genauigkeit von Sensoren und KI-Algorithmen zu verifizieren. Ein 3D-Modell einer Pflanze kann beispielsweise als Referenz und interne Kontrolle für die Merkmalerfassung in Gewächshäusern oder auf Testfeldern eingesetzt werden.

Die Druckdateien werden kostenlos zur Verfügung gestellt und ermöglichen anderen Wissenschaftler\*innen (und allen Zuckerrüben-Enthusiasten), eine exakte Kopie der Referenzzuckerrübe zu erstellen. Viel besser als bisher lassen sich weltweit Forschungsergebnisse zwischen verschiedenen Laboren mit der Referenzzuckerrübe vergleichen. Die Arbeit zeigt, wie die Kombination von künstlicher Intelligenz, 3D-Druck und Sensortechnologie zu Fortschritten in der Pflanzenphänotypisierung der Zukunft beitragen kann.



Auf dem linken Foto steht das 3D-Referenzmodell in einem Gewächshausversuch, rechts dient es als Referenz im Feld während einer Sensormessung.

## Denitrifikation – Quelle für gasförmige N-Verluste aus der Landwirtschaft

Denitrifikation ist ein mikrobieller Prozess, in dem Lachgas ( $N_2O$ ) von Mikroorganismen in Böden gebildet wird.  $N_2O$  ist ein wichtiges Treibhausgas (~298-mal höheres Treibhausgaspotenzial als  $CO_2$ ), das an globaler Erwärmung und dem Abbau der Ozonschicht beteiligt ist.  $N_2O$  entsteht, wenn Sauerstoff ( $O_2$ ) im Boden knapp wird. Denitrifizierende Bodenmikroorganismen nutzen anstelle von  $O_2$  Nitrat ( $NO_3^-$ ), das schrittweise reduziert wird:  $NO_3^- \Rightarrow NO_2^- \Rightarrow NO \Rightarrow N_2O \Rightarrow N_2$ .  $NO$ ,  $N_2O$  und  $N_2$  gelangen dabei als gasförmige Verluste aus dem Boden in die Atmosphäre. Während der Anteil von  $NO$ , der bei der Denitrifikation gebildet wird, meist gering ist, können große Mengen als  $N_2O$  und  $N_2$  entstehen. Ob  $N_2O$  oder  $N_2$  das Hauptendprodukt ist, hängt von vielen Faktoren ab, darunter die Bodenfeuchtigkeit, der pH-Wert des Bo-

dens, die Verfügbarkeit von  $NO_3^-$  und organischem Kohlenstoff – alles Faktoren, die auch durch wachsende Pflanzen beeinflusst werden. Zu  $N_2O$ -Emissionen wird seit mehreren Jahrzehnten intensiv geforscht, zu  $N_2$ -Emissionen gibt es jedoch so gut wie keine Emissionsdaten aus Feldmessungen. Zum einen ist die Messung der  $N_2$ -Verluste durch Denitrifikation kompliziert, teuer und aufwändig, vor allem weil die Atmosphäre zu 78 % aus  $N_2$  besteht. Außerdem ist  $N_2$  inert und für die Umwelt nicht schädlich, weshalb der Fokus zumeist auf dem klimaschädlichen  $N_2O$  liegt. Um jedoch Minderungsstrategien zu entwickeln, ist es von entscheidender Bedeutung die Dynamik des kompletten Denitrifikationsprozesses und den Einfluss verschiedener Pflanzenarten zu verstehen.



### Feldversuch auf dem Reins-hof

Im Frühjahr 2021 wurde auf der Versuchsstation Reins-hof ein Feldversuch mit zwei standorttypischen Kulturen angelegt: Winterweizen (*Triticum aestivum* L.) und Zuckerrüben (*Beta vulgaris* subsp. *vulgaris*). Um  $N_2$ -Emissionen zu messen, haben wir die  $^{15}N$ -Gasflussmethode angewendet (Well et al. 2019). Diese beruht darauf, dass N-Dünger mit einer hohen Anreicherung des schwereren  $^{15}N$  Isotops ( $\geq 60$  at%) verwendet wird, sodass die ent-

stehenden Gase ( $\text{N}_2\text{O}$  und  $\text{N}_2$ ) ebenfalls einen hohen Anteil  $^{15}\text{N}$  haben und mittels Isotopenverhältnis-Massenspektrometrie (IRMS) bestimmt werden können. Zusätzlich wird die Gassammelhaube vor der Probenahme mit einem  $\text{N}_2$ -freien Gasgemisch (70 % Helium, 20 %  $\text{O}_2$ ) gespült. Entwicklung und Aufbau der Probenahmetechnik, Probenanalytik und die Datenauswertung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Thünen Institut für Agrarklimaschutz.

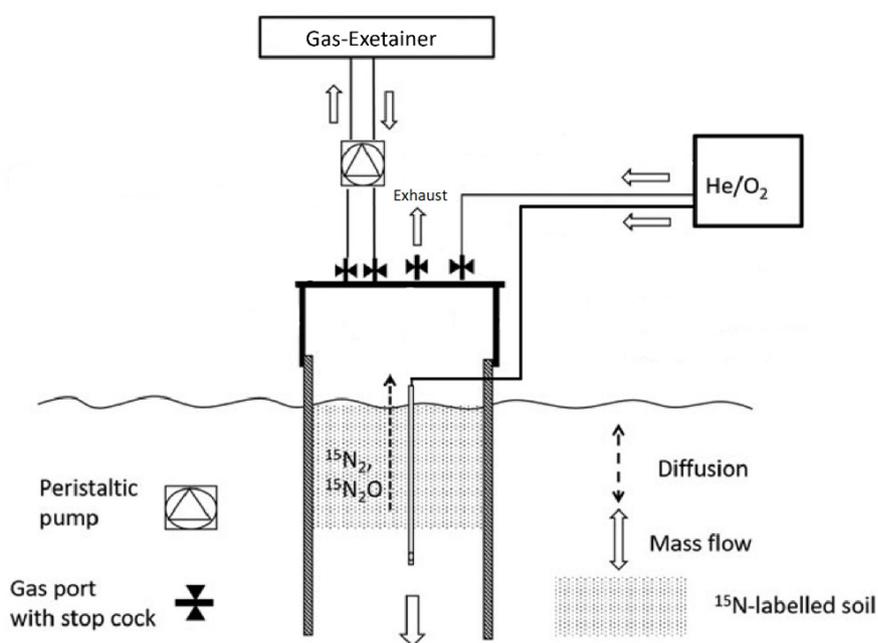
$\text{N}_2\text{O}$ - und  $\text{N}_2$ -Emissionen wurden wöchentlich während der Wachstumsperiode von April bis Ende Oktober gemessen, Pflanzenwachstum und N-Aufnahme erfasst, sowie der Gehalt an mineralischem N und wasser-löslichem organischem C im Boden analysiert.

## Hohes Verlustpotential abhängig vom Entwicklungsstadium

Pflanzenwachstum und -entwicklung unterschieden sich stark zwischen den beiden Kulturarten, was sich auch in der Verfügbarkeit von mineralischem N und organischem C im Boden widerspiegelte. Beide Pflanzenarten beeinflussten alle Kontroll- und Einflussfaktoren der Denitrifikation und die Dynamiken unterschieden sich deutlich im zeitlichen Verlauf. Kumulierte  $\text{N}_2\text{O}$ -Emissionen lagen bei  $1,01 \pm 0,27 \text{ kg ha}^{-1}$  für Winterweizen und  $0,81 \pm 0,19 \text{ kg ha}^{-1}$  für Zuckerrübe. Die gesamten gasförmigen N-Verluste ( $\text{N}_2\text{O} + \text{N}_2$ ) beliefen sich auf  $8,60 \pm 2,21 \text{ kg N ha}^{-1}$  und  $5,53 \pm 0,96 \text{ kg N ha}^{-1}$  über den Versuchszeitraum von 189 bzw. 161 Tagen mit  $\text{N}_2\text{O}/(\text{N}_2\text{O} + \text{N}_2)$ -Ratios von 0,12 bzw. 0,15 für Winterweizen und Zuckerrüben. Insgesamt waren  $\text{N}_2\text{O}$ - und  $\text{N}_2$ -Emissionen am höchsten, wenn die Stickstoff- und Wasseraufnahme der Pflanzen gering war, d. h. in den frühen Wachstumsstadien, während der Abreife und nach der Ernte.

## Weiterer Forschungsbedarf

Der vorhandene Datensatz liefert einen wertvollen Beitrag zur Modellierung von  $\text{N}_2$ -Verlusten aus landwirtschaftlich genutzten Böden. In einem aktuellen Nachfolgeprojekt wird der Effekt von unterschiedlichen Gülleausbringungstechniken auf die gasförmigen N-Verluste ( $\text{N}_2\text{O}$ ,  $\text{N}_2$ ,  $\text{NO}$ ,  $\text{NH}_3$ ), N-Auswaschung und N-Aufnahme in einer Mais-Weizen-Fruchtfolge untersucht.



**Originalveröffentlichung:** Ecke J., Well R., Maier M., Matson A., Dittert K., Rummel P.S. Determining  $\text{N}_2\text{O}$  and  $\text{N}_2$  fluxes in relation to winter wheat and sugar beet growth and development using the improved  $^{15}\text{N}$  gas flux method on the field scale. *Biology Fertility of Soils* (2024). <https://doi.org/10.1007/s00374-024-01806-z>

**Literatur:** Well R., Burkart S., Giesemann A., Grosz B.P., Köster J.R., Lewicka-Szczepak D. (2019) Improvement of the  $^{15}\text{N}$  gas flux method for in situ measurement of soil denitrification and its product stoichiometry. *Rapid Communications in Mass Spectrometry* 33:437–448. <https://doi.org/10.1002/rcm.8363>

### Kontakt:

Dr. Pauline Sophie Rummel  
Universität Aarhus  
Sektion für Mikrobiologie  
[pauline.rummel@bio.au.dk](mailto:pauline.rummel@bio.au.dk)

Prof. Dr. Klaus Dittert  
Abteilung Pflanzenernährung und Ertragsphysiologie  
[klaus.dittert@agr.uni-goettingen.de](mailto:klaus.dittert@agr.uni-goettingen.de)  
<https://www.uni-goettingen.de/de/forschung/621569.html>

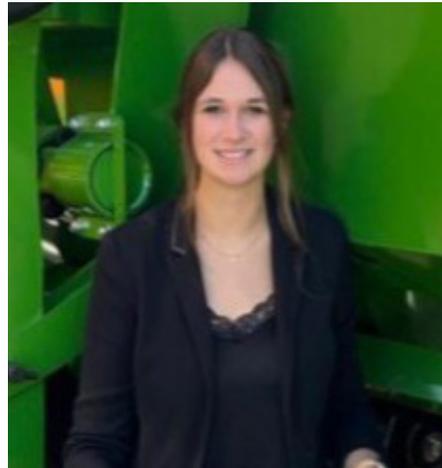
# Alumni berichten über ihre beruflichen Werdegänge nach dem Studium

Im Juni fand der zweite Berufenachmittag der Fakultät für Agrarwissenschaften als Vorprogramm zur Praxisbörse statt. Die Veranstaltung fand online statt und stieß bei den Studierenden auf reges Interesse. Die vier Vortragenden kamen aus ganz unterschiedlichen Branchen und bestätigten einmal mehr, dass die beruflichen Möglichkeiten der agrarwissenschaftlichen Absolvent\*innen unserer Fakultät genauso individuell und vielfältig sind wie das Studium an sich. Den Anfang machte Frau Stefanie Sprenkel. Sie ist bei der SGS Holding Deutschland B.V. & Co. KG, dem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. Als Auditorin ist sie im In- und Ausland unterwegs. Darüber hinaus hat sie die Leitung des elterlichen Milchviehbetriebes im Emsland übernommen und berichtete offen und ehrlich über die damit verbundenen Herausforderungen.



Stefanie Sprenkel

Anschließend stellte Frau Hilke Flocken ihren Werdegang bei den AMAZONENWERKE H. Dreyer SE & Co. KG vor. Sie ist Personalreferentin in Hude und schilderte auch hier, dass sie zunächst unsicher war, ob sie diese Stelle annehmen sollte. Glücklicherweise hat sie in ihrer Stelle die perfekte Tätigkeit gefunden und auch bei der Übernahme neuer Aufgabenfelder findet sie immer wieder den Bezug zum Agribusiness, was ihr persönlich sehr wichtig ist. Sowohl Frau Sprenkel als auch Frau Flocken betonten in ihren Vorträgen immer wieder, wie wichtig es ist, bereits während des Studiums durch Praktika oder im Rahmen einer Werkstudententätigkeit den eigenen Karriereweg zu ebnet und Kontakte zu knüpfen. Ebenso wurde betont, wie wichtig es ist, während des Studiums die eigenen Kompetenzen / Soft Skills zu entwickeln, da diese mindestens genauso wichtig sind wie



Hilke Flocken

das erlernte Wissen. Es wurde auch darauf hingewiesen, wie wichtig ein großes Netzwerk ist und dass die Studierenden keine Gelegenheit auslassen sollten, Kontakte zu knüpfen.

Anschließend berichtete Dr. William Nelson über seinen Werdegang nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs Sustainable International Agriculture hier in Göttingen. Der Schwerpunkt „Tropical Agriculture“ bot beste Voraussetzungen für eine internationale Karriere, die er auch während seines Promotionsstudiums ebnete, in dessen Rahmen er bereits zu Studienzwecken nach Afrika reiste. Nach verschiedenen beruflichen Stationen, die ihn u.a. nach Indien, in die Republik Niger, nach Südafrika und Zimbabwe führten, ist er heute als Senior Advisor im Bereich Tropical Agriculture für den WWF Deutschland tätig und wurde zur Veranstaltung aus Kenia zugeschaltet.



Dr. William Nelson



Dr. Bashar Daoud

Den Abschluss bildete Herr Bashar Daoud aus Syrien, der an der Fakultät für Agrarwissenschaften promoviert hat. Er schilderte vor allem, dass der Berufseinstieg für ihn nicht einfach war und er seine beruflichen Vorstellungen zunächst anpassen musste. Inzwischen ist Dr. Daoud bei der Gemüseering Süd Hessen GmbH beschäftigt und hat sich mit Beharrlichkeit in der Gemüsebranche durchgesetzt.

Es war sehr schön zu sehen, wie gerne alle Vortragenden auf ihre Zeit hier in Göttingen zurückblicken und dass alle rückblickend den gleichen Weg wieder gehen würden, auch wenn es retrospektiv den einen oder anderen Umweg gab.

Wir danken allen Referent\*innen für ihr Engagement, ihre individuellen Wege so offen und ehrlich darzustellen. Insgesamt bot der Nachmittag wertvolle Einblicke und inspirierende Impulse für die berufliche Zukunft der Teilnehmer. Auch wenn die einzelnen Berufsbilder für den einen oder anderen Studierenden vielleicht nicht in Frage kommen, so konnten sie doch hoffentlich ganz allgemeine Rückschlüsse ziehen, die den eigenen Berufseinstieg vielleicht an der einen oder anderen Stelle erleichtern.

Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Johanna Mörlein, die stellvertretend für das Chapter Agrarwissenschaften die Moderation übernommen hat, sowie Franziska Pach und Denise Dreist, die maßgeblich zur Organisation und zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben.

Weitere Informationen und kommende Veranstaltungen finden Sie unter: [Alumni Göttingen](#)

## Fakultät für Agrarwissenschaften erhält großzügige Förderung von Alumnus Dr. Eckard Seebohm

Die Fakultät für Agrarwissenschaften freut sich außerordentlich über die großzügige Spende ihres langjährigen Förderers und Alumnus Dr. Eckard Seebohm. Mit seiner Unterstützung stärkt Dr. Seebohm die Forschung auf dem Gebiet der Welternährungssicherung mit Schwerpunkt auf Entwicklungsländern.

Seit vielen Jahren unterstützt Dr. Seebohm Studierende der Agrarwissenschaften an der Universität Göttingen durch die Vergabe von Deutschlandstipendien. Im kommenden Studienjahr fördert er zusätzlich ein Deutschlandstipendium im Fach Jura, nachdem er in der Vergangenheit bereits Stipendien für Studierende der Wirtschaftswissenschaften vergeben hat. Sein Engagement erstreckt sich auch auf den Austausch mit Studierenden: Im Rahmen der jährlichen Agrar- und Marktpolitik-Exkursionen nach Brüssel nimmt er regelmäßig an einem „Geselligen Abend“ mit Alumni und Studierenden teil, um über die Europäische Union, Agrarpolitik, Karrierewege und weitere relevante Themen zu diskutieren.

Dr. Seebohm schloss 1980 seine Promotion an der Fakultät für Agrarwissenschaften ab. In seiner Doktorarbeit widmete er sich dem Thema der nationalstaatlichen Landwirtschaftsförderung und deren Vereinbarkeit mit der europäischen Agrarpolitik.

Seine berufliche Laufbahn führte ihn zur Europäischen Kommission in Brüssel, wo er auch nach seiner Pensionierung wohnhaft geblieben ist. Trotz seiner internationalen Karriere ist Dr. Seebohm seiner Alma Mater stets eng verbunden geblieben.

Die Fakultät für Agrarwissenschaften ist zutiefst dankbar für die großzügige Unterstützung von Dr. Seebohm. Seine Zustiftung an die Fakultät für Agrarwissenschaften trägt nicht nur zur Sicherung des Forschungsstandorts Göttingen bei, sondern stärkt

auch das Ziel, durch erstklassige Lehre und Forschung das globale Agrarsystem effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Die jüngste Bestätigung der deutschlandweiten Spitzenplatzierung im „QS World University Rankings by Subject“ für die Agrarwissenschaften unterstreicht die herausragende Rolle, die die Fakultät dabei einnimmt.

Wir hoffen, dass das Engagement von Dr. Seebohm als Vorbild für andere dienen kann und freuen uns auf seine zukünftigen Besuche in Göttingen.



Silvia Müller, Dr. E. Seebohm, Prof. Dr. Cramon-Taubadel, Katharina Kastendieck

## Stammtisch Agrar

Im April und passend zum Semesterbeginn trafen sich ca. 25 Personen im Thanner's, um gemeinsam einen tollen Abend zu verbringen. Unter der Leitung von Herrn Lohmann wurde die Runde vom Vorstand herzlich begrüßt. In lockerer Atmosphäre entwickelten sich spannende Gespräche zwischen aktuellen Studierenden und ehemaligen Kommilitonen.

Das Ziel des Stammtisches? Ein Austausch von dem alle profitieren! Die jungen Studierenden erhalten wertvolle Tipps von den erfahrenen Ehemaligen und diese wiederum erfahren aus erster Hand, was gerade an der Hochschule los ist. So entsteht ein inspirierendes Miteinander, von dem alle etwas mitnehmen.

Das Chapter freut sich über die aktive Teilnahme und den regen Austausch und ist gespannt auf den nächsten Stammtisch im Wintersemester!



# Goldene Promotionsurkunde für Prof. Dr. Erich Bruns

## Ein halbes Jahrhundert wissenschaftlicher Verdienste

Anlässlich des Treffens seiner ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden im Bereich der Pferdezucht wurde Prof. Dr. Erich Bruns am 20. Juli 2024 in Göttingen feierlich die Goldene Promotionsurkunde für das 50. Jubiläum seiner Promotion überreicht. Die Übergabe erfolgte durch Prof. Dr. Bernward Märländer, Vorstandssprecher des Chapters Agrarwissenschaften der Alumni Göttingen e. V. Da der eigentliche Termin 2023 verpasst wurde, erfolgte die Ehrung in diesem Rahmen mit Überraschungseffekt.

Schon früh zeigte sich Erich Bruns' Interesse an der Wissenschaft, als er während seiner Schulzeit als Hilfskraft auf dem Forschungsschiff „Anton Dohm“ tätig war. Aufgewachsen auf einem Hof in Butjadingen, entwickelte er eine enge Verbindung zur Landwirtschaft und absolvierte nach dem Abitur mehrere Praktika in landwirtschaftlichen Betrieben.

1966 begann er sein Agrarwissenschaftsstudium an der Georg-August-Universität Göttingen und schrieb von 1971 bis 1973 seine Dissertation zur „Zuchtlinienkreuzung beim Schwein“. Nach Stationen als wissenschaftlicher Angestellter und einem Studienaufenthalt in den USA, setzte er seine akademische Laufbahn in Göttingen fort. 1977 wurde er zum Akademischen Rat und Beamten auf Lebenszeit ernannt. Zwischen 1989 und 1993 war er als Computer Service Manager am International Livestock Centre for Africa in Addis Abeba tätig, be-



Prof. Dr. Bernward Märländer (Vorstandssprecher Chapter Agrarwissenschaften) überreicht Prof. Dr. Erich Bruns die goldene Promotionsurkunde

vor er zum außerplanmäßigen Professor in Göttingen ernannt wurde. In seiner Lehre zur Biometrie und Statistik bildete er viele

erfolgreiche Tierzüchter aus und trug maßgeblich zur Entwicklung von Zuchtwertschätzverfahren bei.

### Herausgeber:

Georg-August-Universität Göttingen  
Fakultät für Agrarwissenschaften  
Der Dekan  
Büsgenweg 5, 37077 Göttingen

### V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Achim Spiller

### Redaktion:

Denise Dreist

### Layout:

Katja Töpfer

### Konzept:

Andreas Lompe

### Textbeiträge:

Prof. Dela-Dem Doe Fiankor (3); Dr. Dirk Augustin (4); Adrienne Lochte (5); Prof. Cramon-Taubadel (6; 28; 33); Denise Dreist (6; 28; 33) Dr. Ilka Engell (12); Dr. Linda Armbrecht (12; 13); Frauenhofer ISE (15); BMEL (18); Dr. Marcel Naumann (20); Magdalena Münter (21); Dr. Regina Hebisch (21); Eike Gruppe (22); Dr. Daniel Mörlein (23); Pavan Banavath (24); Sergej Schwab (25); Prof. Jens Tetens (26); Franziska Pach (27; 32); Prof. Dr. Wolfgang Link (29); Sophie-Dorothee Lieke (29); Jonas Bömer (30); Prof. Bernward Märländer (34).

Alle Meldungen aus dem Bereich Forschung sind Pressemitteilungen, die in Zusammenarbeit mit dem angegebenen Kontakt und dem Team der Öffentlichkeitsarbeit der Uni Göttingen entstanden sind.

### Bilder:

Pexels (1; 16); M. Bühl (2; 3; 5; 12); Uni Göttingen (3; 27; 33); S. Cramon-Taubadel (4; 28); Arbeitsgruppe Aquakultur, Universität Göttingen (5); C. Schuon (5); D. Augustin (6); S. Hüttel (6); Privat (7-12; 32); Prof. B. Brümmer (13); W. Nelson (14); S. Scheiter (14); Frauenhofer ISE (15); D. Dreist (15); U. Holst (15); J. Rosa-Schleich (16); I. Grass (16); R. Rötter (16); C. Ocampo-Ariza (17); F. Librán-Embid (17); K. Czechofsky (17; 19); BMEL (18; 19); M. Naumann (20); M. Münter (21); R. Hebisch (21); E. Gruppe (22); M. Mörlein (23); N. Erhardt & E. Kurtz (24); S. Schwab (25); J. Tetens (26); Team DARE (28); S. D. Lieke (29); W. Link (29); J. Boehm (29); PS. Rummel (30; 31); C. Cording (33); B. Märländer (34).

Aus Gründen besserer Lesbarkeit wurde in einigen Texten nur die weibliche oder nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind stets beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

# Termine im Wintersemester 24/25



@agrar\_unigoe



@Agrarwissenschaften



@goe\_agrar



Fakultät für Agrarwissenschaften – Georg-August-Universität Göttingen

## AG Pferd



@agpferd

Änderungen werden wie immer auch kurzfristig über den Newsletter bekanntgegeben – Anmeldung unter [www.pferde.uni-goettingen.de](http://www.pferde.uni-goettingen.de)

## AG Milchwirtschaft

Informationen unter @AgMilchGoettingen



## VDL-Studentengruppe

Weitere Infos per Mail unter [studierende.goettingen@vdl.de](mailto:studierende.goettingen@vdl.de)

oder bei Facebook @VDL-Studierendengruppe-Göttingen



## AG Schwein

Termine der AG werden wir gesondert über Facebook bekanntgeben.

@AG Schwein der Georg-August-Universität Göttingen (Gruppe)

## Fachschaft

Infos auf Facebook und Instagram

Fachschaft.Agrar  
[www.uni-goettingen.de/de/43310.html](http://www.uni-goettingen.de/de/43310.html)  
 fsagar\_goe

## AG Internationales

For more information regarding the listed events visit (and like) us at:

@AGInterGoettingen

## AG Ackerbau

Informationen über die AG Ackerbau findet Ihr **bei Facebook** unter

@AG Ackerbau

ag\_ackerbau

sowie im Stud.IP unter der Veranstaltungsnummer 740453.

Bei Interesse tragt euch bitte in die Gruppe/Veranstaltung ein, um über aktuelle Informationen und Programmänderungen rechtzeitig informiert zu werden.



## Alumni

<https://www.alumni-goettingen.de/termine/>



## Vortragsreihen

<https://www.uni-goettingen.de/de/656626.html>



Alle Angaben ohne Gewähr.

**Bachelor**

**Agrarwissenschaften**

Für das Studium müssen sechs Monate Praktikum nachgewiesen werden. Es ist empfehlenswert, diese vor dem Studium zu absolvieren. Das Grundstudium vermittelt einen breiten Überblick über die Agrarwissenschaften. Danach stehen folgende **fünf Studienschwerpunkte** zur Wahl:



Agribusiness	Nutzpflanzenwissenschaften	Nutztierwissenschaften	Ressourcenmanagement	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus
--------------	----------------------------	------------------------	----------------------	--

Beginn: Wintersemester

**Ökosystemmanagement**

Gemeinsamer Studiengang der Agrarwissenschaften, Forstwissenschaften und Geowissenschaften.

Zulassungsbeschränkt  
Beginn: Wintersemester

**Master**

**Agrarwissenschaften**

Der Masterstudiengang ist ein forschungsorientierter Studiengang, in dem das Vermitteln wissenschaftlicher Methoden im Vordergrund steht.

Es muss einer der folgenden **fünf Studienschwerpunkte** gewählt werden:



Agribusiness	Nutzpflanzenwissenschaften	Nutztierwissenschaften	Ressourcenmanagement	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus
--------------	----------------------------	------------------------	----------------------	--

Zulassungsbeschränkt • Beginn: Sommer- und Wintersemester

**Integrated Plant and Animal Breeding**



Englischsprachiger, forschungsorientierter Studiengang, der sich spezieübergreifend und interdisziplinär mit allen Aspekten der Züchtungsforschung in den Bereichen Nutztierzüchtung, Nutzpflanzenzüchtung und Forstgenetik befasst.

Zulassungsbeschränkt  
Beginn: Wintersemester

**Sustainable International Agriculture**



Englischsprachiger Studiengang gemeinsam mit dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Uni Kassel in Witzenhausen.

Es gibt **drei** mögliche **Studienschwerpunkte**:

International Agribusiness and Rural Development Economics	International Organic Agriculture	Tropical Agricultural and Agroecosystems Science
--	-----------------------------------	--

Zulassungsbeschränkt • Beginn: Wintersemester

**Development Economics**

Englischsprachiger Studiengang des Dep. für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung und des Volkswirtschaftlichen Seminars der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Zulassungsbeschränkt  
Beginn: Winter- u. Sommersem.

**Crop Protection**



Englischsprachiger, interdisziplinärer Studiengang, der Fachgebiete vereint, die sich mit Schäden an Kulturpflanzen, effizienten Bekämpfungsmassnahmen sowie deren Auswirkungen befassen.

Zulassungsbeschränkt  
Beginn: Wintersemester

**Pferdewissenschaften**



Studieninhalte sind naturwissenschaftliche Grundlagen, Physiologie, Zucht, Haltung, Fütterung, Nutzung und Hygiene des Pferdes sowie BWL pferdehaltender Betriebe.

Zulassungsbeschränkt  
Beginn: Wintersemester

**MBA Agribusiness**

Der MBA Agribusiness ist ein berufsbegleitender Studiengang für das Management im Agribusiness im e-learning Format.



Zulassungsbeschränkt • Beginn: jederzeit

**Studieninformation**

Studienberatung Agrarwissenschaften  
Büsgenweg 5, 37077 Göttingen

**Bachelor und Master**

Franziska Pach  
@ franziska.pach@uni-goettingen.de  
+49 (0) 551 / 39-236 59  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Promotion**

Dr. Inga Mölder  
@ gfa@uni-goettingen.de  
+49 (0) 551 / 39-269 61  
Mo bis Fr 9:00–11:00

**Dekanat**

Dekanat Fakultät für Agrarwissenschaften  
Dr. Carsten Holst  
Büsgenweg 5  
37077 Göttingen  
@ dekagr@uni-goettingen.de  
+49 (0) 551 / 39-243 59

**Wissenschaftskommunikation**

Denise Dreist  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
@ marketing-agrar@gwdg.de  
+49 (0) 151 / 57 60 34 79

**Alumni**

Alumni Göttingen e. V.  
Wilhelmsplatz 3  
37073 Göttingen  
info@alumni-goettingen.de  
+49 (0) 551 / 39-262 11  
www.alumni-goettingen.de

**Fachschaft (studentisch)**

Fachschaft Agrarwissenschaften  
Von-Siebold-Str. 4  
37075 Göttingen  
@ fsagr@uni-goettingen.de